



Schwatt op Witt

iut Hungeme

*Neues und Altes,
Geschichte und Geschichten
aus Kirchhundem*

Dorfzeitung für Kirchhundem und Umgebung

Liebe Leserinnen und Leser,

Tage der Erinnerung, das ist wahrscheinlich eine passende Umschreibung für das Jahr 2014. Ein besonderes Jahr, Spiegel großer Ereignisse der Weltgeschichte.

Die bekanntesten und für die meisten am prägendsten Ereignisse haben wir wieder und wieder in den Medien gefunden: 100 Jahre Ausbruch des ersten und 75 Jahre des zweiten Weltkrieges. 25 Jahre sind seit dem Fall der Berliner Mauer vergangen.

Aber auch andere wichtige Ereignisse jähren sich: seit 175 Jahren ist die Kinderarbeit verboten. Die erste Genfer Konvention fand vor 150 Jahren statt. Vor 125 Jahren wurde die Altersversicherung eingeführt. Die Verkündung unseres Grundgesetzes ist 65 Jahre her und ein Moped bekam vor 50 Jahren der millionste Gastarbeiter geschenkt. Seit 30 Jahren gibt es Privatfernsehen und seit 10 Jahren Facebook.

Übrigens, am 1.7.1969 fand die kommunale Neugliederung statt und die Gemeinde Kirchhundem wie wir sie heute kennen entstand. Seit 25 Jahren besteht die Städtepartnerschaft mit Houplines.

Eine Menge Zahlen – für manchen zu viele von Manchem. Einige sagen, sie könnten es nicht mehr hören. Wieder und wieder und wieder. Es müsse einmal gut sein.

Muss es? Darf es denn? Ist es denn nicht die Erinnerung, die uns Menschen ausmacht? Die uns antreibt, uns Grund zu leben ist?

Gerade heute ist das erinnern so immens wichtig für alle Menschen. Die Zeiten scheinen sich zu ändern, nicht unbedingt zum Besten vielleicht. Schauen Sie, liebe Leserinnen und Leser, ruhig hin und wieder hinauf zum Ziffernblatt unserer Kirchturmsuhr: Eine ist Deine letzte. Wie wahr.

Mag auch die Art und Weise, in der uns Erinnerung regelrecht aufgedrängt und abgefordert wird, manch

ein Mal beschweren, so müssen wir uns ihr dennoch stellen.

Goethe sagte: „Eine Chronik schreibt nur derjenige, dem die Gegenwart wichtig ist.“ Und Proust: „Gemeinsame Erinnerungen sind manchmal die besten Friedensstifter.“

Wir alle haben eine Verantwortung für die, nein, für UNSERE Zukunft.

Selbst wenn sich die Welt heute gebärdet, als stehe sie am Abgrund, sollten doch wir einen Keim von Hoffnung in uns tragen. Einen kleinen Keim nur, den wir aber hegen und pflegen müssen. Ein Keim, dem wir Wasser und Licht geben, den wir aussähen, einen neben den anderen, gemeinsam. Und den wir dann behüten und wachsen lassen.

Vielleicht werden wir das Pflänzchen bloß blühen sehen. Unsere Kinder sollen die Früchte pflücken können.

Oliver Abt

Unser Bürgerverein und was er macht

Anlässlich der Frage im Dorf „Was macht der Bürgerverein eigentlich so? Man sieht ja gar nichts.“ möchte ich dies hier einmal kurz darstellen.

Tatsächlich sind nicht alle unsere Tätigkeiten sofort und für Jedermann wahrnehmbar. Wirklich ins Auge fallen zwei Aspekte.

Natürlich ist da unsere Dorfzeitung, die Sie soeben in Händen halten. Wir nutzen Sie, um Ihnen die Projekte des Vereins vorzustellen. Außerdem soll sie den Ortsvereinen eine Plattform geben, sich zu präsentieren. Leider wird dies Angebot oft nicht wahrgenommen. Egal ob per Brief oder mit persönlicher Ansprache, die Resonanz ist eher bescheiden. Ein Entscheidungsträger eines Vereins antwortete mir „Wieso, steht doch alles in der Zeitung!“ Und wer auf Schützenfest noch tolle Ideen hatte, verfügt im Herbst dann über keine Zeit mehr. Ich will nicht zu sehr klagen. Dennoch steht Schwatt op Witt den Vereinen offen. Der Böllerclub hat das genutzt. Hier ein ganz herzliches Dankeschön an Henrika und Peter Tröster ohne die das „Heft“ nicht machbar wäre.

Übrigens, auch weiterhin erhalten alle Kirchhundemer Bürgerinnen und Bürger, die in einem Seniorenheim leben, ihre Ausgabe der Dorfzeitung. Das geht natürlich nur dann, wenn wir hierüber Kenntnis haben.

Wen Sie auch sehen können, das ist unser Bürgerteam. Oder doch zumindest deren umfangreiche Arbeit. Am Raiffeisenplatz steht ein Brunnen, gereinigt und gewartet vom Bürgerteam. Da werden Wege freigeschnitten und Ruhebänke re-

pariert oder an besonderen Orten aufgestellt.

Ohne Bürgerteam kein Weihnachtsbaum an der Vasbach – Kapelle oder am Marienbrunnen. Diese Arbeiten werden sämtlich unentgeltlich geleistet, oft sogar unter Verwendung des eigenen Werkzeugs.

Dafür aber gerne mit einem Anruf angefordert: „Ihr seid doch dafür da, dass ...“

Wir kümmern uns auch um Denkmäler. So wurde lange Jahre versucht, das an der Kirche befindliche Vasbach Epitaph vor dem Verfall zu retten. Unzählige Briefe wurden geschrieben. Heute kümmert sich der Kirchenvorstand um eine Lösung.

Überhaupt die Kirche. Hier findet eine fruchtbare Zusammenarbeit über den Kirchenvorstand statt. Und die Messdiener haben sich wiederholt am Tag der Sauberkeit beteiligt.

Diesen plant ebenfalls der Bürgerverein. Kümmert sich um Handschuhe und Müllsäcke und sorgt für das leibliche Wohl – den Sponsoren sei Dank.

Und was das putzen angeht: regelmäßig reinigen Mitglieder des Bürgervereins die Vasbach – Kapelle. Durch die Lage ist dies auch unbedingt erforderlich, Dreck, Reifenabrieb und Bremsstaub setzen dem Gemäuer stark zu. Das ist auch der Grund, die Tür nicht offen stehen zu lassen.

Im Januar dieses Jahres sind wir mit unserem Dorfarchiv ins Pfarrzentrum umgezogen. In einer schweißtreibenden Aktion wurden unsere Archivalien gesichtet, verpackt, umgeräumt und im neuen Domizil verstaut. Bernhard Wrede und Peter Tröster stehen Interessierten für Ahnenforschung zur Verfügung. In-

zwischen ist der Verein im Besitz einer Datenbank, die den Großteil der Kirchenbucheinträge der heutigen Gemeinde Kirchhundem umfasst. Allein im Jahr 2014 konnten zehn Anfragen zur Ahnenforschung beantwortet werden.

Über die Archivarbeit, lange Zeit vorangetrieben durch Ernst Heinrichs (†) hat der Verein einige sehr bedeutsame Bücher veröffentlicht. Neben Zeit der Frauen und Soldatenschicksale (vgl. Artikel in dieser Ausgabe) veröffentlichten wir in drei Bänden die Protokollbücher des ehemaligen Amtes Kirchhundem, der zugehörigen Gemeinden und der früheren Gemeinde Rahrbach – eine wahre Fundgrube.

Regelmäßig nehmen wir am Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft teil“. Bereiten dazu ein Konzept vor, führen der Bewertungskommission herum, zeigen das tatsächliche Bild unseres Dorfes wobei wir auch immer wieder „den Finger in die Wunde legen“.

Außerdem führen wir regelmäßig Gespräche mit Politik und Verwaltung. Dies z.B. zu den Themen „Fläper Straße“ und „Neue Mitte“ (wir berichteten). Hierüber wird natürlich in der breiten Öffentlichkeit eher weniger bekannt. Das liegt jedoch an der Natur der Sache und rechtlichen Gegebenheiten, die nicht unerheblich Zeit benötigen. Offensichtlich findet da – wenn auch oft im Hintergrund – viel Arbeit von vielen Menschen statt. Ehrenamtlich, in der Freizeit und gerne.

Getreu unserem Motto: Große Ziele, kleine Schritte, langer Atem. Wir bleiben am Ball für unser Dorf!

Kirchhundem, weil es sich lohnt, etwa zu tun.

Oliver Abt

Licht und Schatten

Auf Schützenfest wurde nachts mitten in Kirchhundem ein Schaufenster der Firma HSS-Computer eingeschlagen.

Erfreulicher Weise riefen Nachbarn sofort die Polizei und kamen auch direkt an den Ort des Geschehens. Dadurch konnten die Täter kurze Zeit später festgenommen werden.

Ein Schützenfest – Besucher dazu: „Bei uns in der Stadt hätte da keiner was gemacht.“

In unserem Dorf ist das anders; hier gibt es noch Nachbarn, die aufeinander achten. Deshalb leben wir so gerne hier, deshalb fühlen wir uns hier wohl. Danke!

Ab sofort können E-Autos in Kirchhundem am Rathaus kostenlos Strom tanken

Um die Elektromobilität in Kirchhundem nach vorne zu bringen, hat sich die Gemeinde entschlossen, auf dem Parkplatz am Rathaus eine Ladesäule für das Laden von Elektrofahrzeugen errichten zu lassen.

Diese wurde am Montag, den 04. August von der Gemeinde Kirchhundem und den beteiligten Firmen erstmals in Betrieb genommen. Die Stromtankstelle steht künftig allen Fahrern von Elektrofahrzeugen kostenfrei zur Verfügung.

Mit den Unternehmen Tracto-Technik und Mennekes hat die Gemeinde Kirchhundem zwei Sponsoren gefunden, die bei der Planung und

Durchführung aller notwendigen Arbeiten eng zusammengearbeitet haben.

Um die Ladesäule auf dem Parkplatz des Rathauses an das Stromnetz anzuschließen, setzte Tracto-Technik die Grundopit Keyholetechnik (Schlüsselloch-Technik) ein.

Aus einem mit einem Saugbagger erstellten Loch wurde über eine Länge von 25 m direkt bis in den Keller des Rathauses gebohrt und das Versorgungskabel sowie ein Steuerkabel eingezogen. Durch diese Technologie sind keine weiteren Tiefbauarbeiten notwendig. Nach Verlegen der Kabel, wurde das Loch mit der Halterung für die Ladesäule in Beton ausgegossen und als Fundament genutzt.

Anschließend wurde die Mennekes Ladesäule installiert, an der zeitgleich zwei E-Autos oder E-Bikes geladen werden können.

„Die Zusammenarbeit sowie die Terminabsprachen haben sowohl im Vorfeld als auch während der Arbeiten mit allen Beteiligten sehr gut funktioniert“, so Frank Vollmer vom Gebäudemanagement.

Der Beigeordnete Tobias Middelhoff bedankte sich bei den beteiligten Firmen, die die Gemeinde Kirchhundem bei der Realisierung dieses Zukunftsprojektes unterstützt haben.

Die Anmeldung an der Ladesäule erfolgt über eine sogenannte RFID-Karte, welche im Rathaus für die Dauer des Ladens zur Verfügung gestellt wird.

Die Gemeinde wird die Ladeinfrastruktur nutzen, um ihre beiden E-Bikes sowie den geplanten E-Smart zu laden.

In dieser Ausgabe:

Grußwort	1
Unser Bürgerverein und was er macht	2
Licht und Schatten.....	3
Ab sofort können E-Autos in Kirchhundem am Rathaus kostenlos Strom tanken	3
Herrntrop	4
Eingang der KOT verkehrssicher	4
Umweltminister Rammel zeichnet Projekt des Bürgervereins Kirchhundem aus...	4
Aktive bereits zum 4. Mal unterwegs	6
Eine neue Krippe für die Kirchhundemer Kirche	6
Dienstleistungen - Gewerbe - Landwirtschaft im Kirchhundemer Kirchspiel ...	9
Herrntrop deine Häuser ...	21
Zwei alte Grabsteine.....	22
Unsere Partnerstadt Houpline	23
Großer Auftritt des Projektchores Heinsberg zum 25jährigen Jubiläum in Kirchhundems Partnerstadt Houpline	23
Ausstellung über die Geschichte der Gemeinde Kirchhundem von Elmar Greiten.....	24
Kindergartenspielfeldplatz erstrahlt in neuem Glanz ..	25
KSDS - Kirchhundem sucht die Sänger.....	27
Leise sind die nicht	28
Max und Moritz.....	29
Apfelschönheiten	29
Dorfmagier.....	29
Rezepte.....	30
Drei Päpste - Mein Leben..	31
Soldatenschicksale.....	31
Glosse	28
Impressum	28

Herrntrop

Folgende E-Mail erreichte unseren Verein:

Liebe Mitglieder des Bürgervereins Kirchhundemer e.V.,

das beigefügte Foto wurde im Sommer 1964 aufgenommen. Diese Aufnahme zeigt Herrn Gerhard Tropp vor dem - leider nicht mehr vorhandenen - Ortshinweisschild Herrntrop.



Ich bin zufällig auf dieses Bild gestoßen und habe Herrn Tropp gebeten, diese Aufnahme dem Bürgerverein Kirchhundem zur Verfügung zu stellen. Leider liegt die Aufnahme noch nicht in höherer Auflösung vor. Herr Tropp durchsucht den Nachlass seines Vaters nach dem Negativ und möchte uns die Aufnahme dann in höherer Qualität zur Verfügung stellen.

Das Ortshinweisschild stand früher etwa auf Höhe der heutigen Praxis Vente.

Ich hoffe der Bürgerverein Kirchhundem nimmt diese Aufnahme in sein Archiv auf trägt so zur dörflichen Erinnerungskultur bei. Vielleicht erscheint die Aufnahme mit einem kurzen Text im nächsten «Schwatt op Witt» 2014.

Michael Cordes

Dem kommen wir natürlich gerne nach. Und es soll Ihnen, liebe Le-

serinnen und Leser, verdeutlichen, dass, immer wenn wir von unserem Dorf Kirchhundem sprechen, wir immer auch Herrntrop und Flape, Bettinghof und Berghof meinen.

Eingang der KOT verkehrssicher gemacht

Nachdem am 27.2.2014 in der Presse berichtet wurde, der Eingangsbereich der KOT in der Hundemstraße solle sicherer gemacht werden, wurde der BVK umgehend aktiv.

Die Sicherung sollte durch das Anbringen von Pollern mit Ketten und Plexiglasscheiben erfolgen. Der BVK wandte sich daher an die Gemeindeverwaltung, den Kreis Olpe und Straßen NRW.

Unter Hinweis auf den im Jahr 2010 erstellten Dorfentwicklungsplan baten wir um eine ortsgerechte Umsetzung. Und zwar in Form von Pollern in grauer Farbe, damit diese sich den bereits bestehenden Gegebenheiten anpassen.

Im April wurde die Maßnahme umgesetzt. Dankenswerter Weise in der gewünschten Farbe.

Umweltminister Remmel zeichnet Projekt des Bürgervereins Kirchhundem aus

Auszeichnung für Projekt „Hundembach“

Am Samstag, den 22. März 2014 konnte Norbert Kaufmann vom Bürgerverein Kirchhundem aus der

Hand von Minister Remmel und dem Geschäftsführer der Südwestfalen Agentur GmbH, Herrn Dirk Glaser, eine Auszeichnung entgegennehmen.

Das Projekt „59 plus x Wasserorte an Flüssen und Bächen in Südwestfalen“ wird im Rahmen des Strukturförderprogramms REGIONALE 2013 durchgeführt. Es zielt auf einen nachhaltigen und innovativen Umgang mit den Fließgewässern der Region.

Das Land NRW, so Minister Remmel in einer kurzen Ansprache zur EU-Wasserrahmenrichtlinie, will in den kommenden Jahren 2,2 Milliarden Euro in Wasserprojekte investieren. Dabei sei das Land auf die „Strahlwirkung vieler kleiner Projekte“ angewiesen.

Derzeit hat sich der Bürgerverein Kirchhundem u.a. die Umgestaltung der Ortsmitte in Kirchhundem auf die Fahne geschrieben. Unter dem Arbeitstitel „Neue Mitte Kirchhundem“ wird dabei in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung, der Kirchengemeinde und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe der Bereich zwischen Kirchparkplatz und Raiffeisenplatz (Platz hinter der Volksbank) überplant.

Das jetzt ausgezeichnete Projekt stellt dabei einen Teilabschnitt der Gesamtmaßnahme dar. Dieser umfasst die Umgestaltung, Naturriechung und Zugänglichkeitmachung der Hundem in diesem Bereich.

„Ein erster Erfolg auf einem langen Weg unseren Ort attraktiver zu gestalten. Wir freuen uns darüber“ so Norbert Kaufmann vom Bürgerverein.

URKUNDE

Das Projekt

Neue Mitte Kirchhundem (Hundembach)

ist ein ausgezeichneter Wasserort im Rahmen der Aktion
**„59 plus x Wasserorte an Flüssen und Bächen
in Südwestfalen“.**

Dabei geht es um den beispielhaften, nachhaltigen und innovativen Umgang mit den Fließgewässern in der Region.

Der Ursprung des Wassers, der Lauf des Wassers, die Geschöpfe des Wassers, die Orte am Wasser, die Kraft des Wassers, die Freuden des Wassers, auf den Spuren des Wassers, die Kunst des Wassers:

In diesen Themenfeldern wurden gute Beispiele gefunden.

Olpe, 22.03.2014



Dirk Glaser
Geschäftsführer
Südwestfalen Agentur GmbH



Dr. Margrit Prohaska-Hoch
Projektmanagerin
Südwestfalen Agentur GmbH

Die Aktion „59 plus x Wasserorte an Flüssen und Bächen in Südwestfalen“ ist Teil der Wasser-Kompetenz-Strategie im Rahmen der Südwestfalen Regionale 2013. Sie wurde gefördert vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen.

Aktive bereits zum 4. Mal unterwegs

Beim gemütlichen Abschluss waren sich alle Beteiligten einig: wieder einmal hat es sich gelohnt!

Bereits zum 4. Mal waren die freiwilligen Helferinnen und Helfer aus Kirchhundem und Flape (in Herrntrop fand der Tag der Sauberkeit aufgrund eines Trauerfalls erst am 26. April statt) in ihrem Dorf aktiv.

Aufräumen, was andere gedankenlos "wild" entsorgen. Peter Kaufmann vom Bürgerverein Kirchhun-

dem: „Innerhalb der letzten vier Jahre hat die Menge an Müll kontinuierlich abgenommen. Das ist ein großer Erfolg für unser Dorf.“ Allerdings war der Ärger der Aktiven beim verdienten Würstchen und Kaltgetränk verständlich über diese nachlässige und auch umweltschädliche Müllentsorgung.

„Die Kinder und Jugendlichen haben es längst begriffen“, so Oliver Abt vom Bürgerverein, der sich über die gute Beteiligung freuen konnte. „Allein die Hauptschule nahm mit 160 freiwilligen (!) Schülerinnen und Schülern sowie 22 Lehrkräften teil. Und auch die Grundschule und der

Kindergarten waren sehr aktiv. Aber wenn man sieht was wo herumliegt, das waren eher Erwachsene.“

Wieder war zu sehen, dass das Dorf zusammenhält. Egal ob Privatpersonen, Vereine oder Kindergarten und Schulen, alle waren gemeinsam bei der Sache.

Auch Kirchhundems Beigeordneter Tobias Middelhoff nahm wieder an der Putzaktion teil und war begeistert vom bürgerschaftlichen Engagement.

Ein besonderer Dank des Bürgervereins geht neben den Helferinnen und Helfern auch an die Sponsoren, die die Putzaktion unterstützt haben: Bäckerei Hesse, Kaiser Kartonagen, Kaufpark, KleineKneipe Kirchhundem, Metzgerei Hesse, Raiffeisen eG, Remondis, Sparkasse ALK, Straßen- und Tiefbau GmbH, St. Valentin Apotheke und Volksbank Bigge-Lenne.

Ein guter Tag für Kirchhundem, so das Resümee. Die Aktion stärkt das Dorf und seine Bewohner.



Eine neue Krippe für die Kirchhundemer Kirche

Eines Tages erhielt ich Besuch von Pastor Wagener; es muss im Mai 2012 gewesen sein. „Ich habe von Bernward Japes gehört, dass sie eine Schreinerwerkstatt im Haus haben. Wäre es da eventuell möglich, dass sie mit ihm zusammen eine neue Krippe für unsere Kirche bauen könnten? Sie kennen ja den Zustand der alten.“

Schon seit einigen Jahren hatten die Krippenaufsteller bemerkt, dass Meister Holzwurm sich an der fast hundert Jahre alten Krippe fleißig



zu schaffen machte und es immer schwieriger wurde, Halt in die Konstruktion zu bekommen.

Da ein Krippenbau immer eine schöne Aufgabe ist und Ruheständler ja bekanntlich nahezu unbegrenzt über freie Zeit verfügen, sagte ich nach

zu finden. Ergebnis: Die Frontseite sollte wie bisher als Fachwerk aus Massivholz erstellt werden. Für die beiden Seitenteile und die Rückwand sowie die beiden Dachflächen sollte als Grundmaterial Tischlerplatte verwendet werden. Die Holzplatten wurden gekauft, während die nicht

zur Tat. Zunächst wurden aus dem Konstruktionsholz der Zimmerei die Fachwerkbalken für die Frontseite zugeschnitten, um dann nach Meinolfs Bauzeichnung zu einer tragenden Konstruktion zusammengefügt zu werden. Schon dabei ergab sich, dass viele konstruktive Detailprobleme nur mittels dynamischer Planung zu lösen sein würden. Zur rechten Zeit versorgte uns Tischlergesellen während einer erforderlichen Denkpause meine Frau mit Kaffee und Gebäck. Eine halbe Stunde vor den heute-Nachrichten beschloss ein Feierabendbier den ersten Arbeitstag mit „fassbarem“ Ergebnis, nicht ohne auf dringlichen Hinweis von Bernward vorher die Werkstatt ordentlich aufzuräumen.



Bei der Arbeit

kurzer Überlegung zu, mich zusammen mit Bernward der Sache anzunehmen.

Es ging dann allerdings noch fast ein Jahr ins Land, und die alte Krippe musste noch eine Weihnachtszeit durchhalten, bis sie Anfang des Jahres in unserer Garage stand. Zu unserem Zweier-Team hatte sich inzwischen Meinolf Japes hinzugesellt und als Bauingenieur bereits ein akribisches Aufmaß der Krippe erstellt. Bei der ersten Zusammenkunft stellte sich dann schnell heraus, dass unser ursprünglicher Plan, einige tragende Bestandteile des alten Bauwerks zu retten, wegen dessen marodem Zustand nicht zu verwirklichen war. Zunächst wurde also ein neuer Entwurf erstellt, wobei es darum ging, sich möglichst an das alte Erscheinungsbild zu halten und eine Konstruktion für einen einfachen und soliden Auf- und Abbau

geringe Massivholzmenge einen Spender fand: Wir hatten, um gutes Holz zu bekommen, die Idee, dieses bei der Zimmerei Assmann zu erwerben. Als wir dort Meinolf Assmann unser Anliegen erklärten, hieß es kurz und bündig: „Ich habe gerade wenig Zeit. Dahinten bei der Kreissäge liegen genug passende Stücke. Nehmt euch, was ihr braucht.“ Das Geschäft war damit erledigt. Das Landleben hat doch viele Vorzüge!

Längst war uns klar geworden, dass unser Vorhaben wesentlich mehr Zeit erfordern würde, als wir anfangs angenommen hatten. Daher wurde vereinbart, sich nach Möglichkeit ein- oder zweimal in der Woche nachmittags um 14.30 Uhr zur gemeinsamen Arbeit zu treffen.

Am Montagnachmittag, dem 24. März dieses Jahres, ging es dann in der Werkstatt zum ersten Mal

Von da an hatten die Arbeitsnachmittage mit Uhrzeiten, Kaffeepause, Aufräumen und einem Bier zum Schluss mit Besprechung der nächsten Arbeitsschritte stets das gleiche Ritual. Im Laufe der Zeit lernte jeder die speziellen Fähigkeiten seiner Mitstreiter kennen, und so schritt die Arbeit harmonisch und munter fort. Mancher geistreiche Spruch war dabei zu hören. Bernward: „Dem Helmut hält es so genau. Dem genügt ein rechter Winkel mit 90 Grad nicht. Der braucht mindestens 92 Grad.“ Dabei ließ auch Meinolf den Zollstock selten längere Zeit aus der Hand. Die Ingenieure haben halt ihre Eigenarten.

Arbeitstag reihte sich an Arbeitstag. Zwei Nachmittage wurden allein gebraucht, um die Dachflächen mit ca. 500 Schindeln - von Bernward in vielstündiger Handarbeit gespalten - einzudecken. Viel Detailarbeit erforderten auch die Fenster, die gemäß dem alten Muster nicht fehlen durften, aber etwas besser gestaltet werden sollten. Mit dem Aufbringen der Leisten für



Die fertige Krippe

die imitierten Fachwerkteile waren die Holzarbeiten schließlich beendet. Mittlerweile war der Mai zu Ende gegangen. Jetzt waren noch die Malerarbeiten zu erledigen. Ein Anruf genügte, und Malermeister Dieter Poggel fand sich am nächsten Nachmittag ein, gab uns wichtige Tipps für die Holzbehandlung und brachte kurz darauf die entsprechenden Farben vorbei: „Dafür will ich nichts haben.“

Nach rund zweihundert „Mannstunden“ war das Werk endlich fertig, bestehend aus sechs Teilen, die mit insgesamt nur acht Schlossschrauben fixiert werden. Im neuen Kindergarten wartet nun die neue Krippe auf ihren ersten „Auftritt“.

Helmut Becker

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich mich bereit, dem Bürgerverein Kirchhundem e.V. (57399 Kirchhundem, Hundemstraße 6) beizutreten.

Ich ermächtige den Verein, den Jahresbeitrag (zur Zeit 10 €) sowie eventuell beschlossene Umlagen etc. von meinem Konto zu den jeweiligen Fälligkeitsterminen mittels Lastschrift einzuziehen.

Sofern mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Name, Vorname _____ Geburtsdatum _____

Straße, PLZ, Ort _____

Konto-Nr. _____ Kreditinstitut / BLZ _____

Ort, Datum, Unterschrift _____

Dienstleistungen - Gewerbe - Landwirtschaft im Kirchundemer Kirchspiel

Zwei zeitversetzte Bestandsaufnahmen

Von Robert Erwes, Günter Klement, Leo Peez.

Dieser Bericht enthält drei Abschnitte:

Teil A. Betriebsstätten vor 65/60 Jahren.

Teil B. Derzeitige Betriebsstätten.

Teil C. Kurzkomentar.

Die in diesem Abschnitt erfassten Betriebsstätten haben wir nach bestem Wissen aus unserer Erinnerung – untergliedert nach Straßen mit Hausnummern – erfasst. Alle aus der damaligen Zeit genannten Eigentümer/Inhaber kannten wir. Zusätzliche Daten insbesondere Angaben zu den Warensortimenten im Handels- und Verarbeitungsgewerbe haben wir den Anzeigenteilen der Festschriften entnommen, die hiesige Vereine in den 1950er Jahren zu ihren Jubiläen herausgaben.

A. Betriebsstätten vor 65/60 Jahren

KIRCHHUNDEM

Siegener Straße

- 1 Heinrich Schell
Schneidermeister, Gesellschafts-, Reise- und Sportbekleidung.
- 5 Aloys Mennekes
Elektrotechnische Fabrik und Leichtmetallgießerei, Kokillenbau.
- 8 Hilde Klement
Weißnäherin, Gardinen und Weißwäsche.
- 9 Walter Kirsch
Schuhmachermeister.
- 11 Adolf Baumhoff
*Viktoria-Versicherung Sub-Direktor;
später Herbert Baumhoff.*
- 16 Alfred Hofmann
Tankstelle Gasolin.
- 39 Ida Gerwing
Hebamme.

Straßen- und Tiefbau

G · M · B · H

KIRCHHUNDEM

Fernsprecher 371/7821

Ausführung von

Straßen- u. Kanalbau-Arbeiten

Erdbau · Brunnenbau

Wirtschaftswegebau

Tuch- und Maßgeschäft

Heinrich Schell

Anfertigung von

Damen- und Herren-Garderobe
für Gesellschaft, Reise u. Sport

I a Münchener Anzug- und
Mantelloden wieder erhältlich.

Änderungen und Reparatur in
fachmännischer Ausführung.

Feinste Kammgarnstoffe u. Kostüme sofort lieferbar:

Kirchundem i. Westf.



Aloys Mennekes

Altenhundem i W

ELEKTROTECHNISCHE FABRIK

SPEZIALFABRIK FÜR KRAFTSTECKVORRICHTUNGEN

LEICHTMETALLGIEßEREI · KUNSTSTOFFSPRITZEREI

Mitten im Amtsbezirk, einheimisch und bodenständig

Ein führendes Unternehmen seiner Branche

Nette, moderne Fabrikationsräume

Neuzzeitliche Arbeitsverfahren und Betriebsmittel

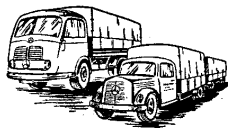
Entwicklungsmöglichkeiten für gelernte und ungelernte Kräfte

Kinderleichte, saubere Arbeiten für Frauen

Eigene Werksbusse, passend zu den Arbeitszeiten

Sie dürfen kommen und sich überzeugen

Hugo & Willi Löcker



Güternah- und
Fernverkehr

Kirchhundem i. Westf.

Fernruf 2366

Möbelwerkstätte

GEORG LÖNZE

Anfertigung von Möbeln nach eigenen
und gegebenen Entwürfen



KIRCHHUNDEM I. WESTF. - Fernruf 405

Toni Schmelter

Autoreparatur / Fahrschule / Autovermietung



BORGWARD UND N. S. U.
Vertretungen

Kirchhundem i. Westf. Fernsprecher: 282

Wo treffen wir uns?

In Schäfers Eisdiele!

Modern eingerichtet, angenehmer Aufenthalt,
Eis in bester Qualität.

Zu allen Festlichkeiten empfehle ich Kuchen und
Torten, Eis-Pasteten, Eis-Bomben, Eis-Torten

Wer einmal leckt, dems immer schmeckt.

Bäckerei und Konditorei

JOSEF SCHÄFER, Kirchhundem, Ruf: 246

39 Josef Gerwing
Lebensmittelgeschäft.

53 Emilie Trinn
*Putzmacherin, Manufaktur für Damenhüte;
später Alter Hundemweg 2.*

53 Otto Trinn
Schuhmacher; später Hundemstr. 15.

59 Hugo und Willi Löcker
Güternah- und Fernverkehr.

Am Krähenberg

6 Norbert Tigges
*Schneidermeister, Herren-/Damen-
Maßschneiderei.*

7 Franz Wegener
Architekt.

Bahnhof Kirchhundem, Ruhr-Sieg-Bahn
*Warteräume 3. und 2. Klasse - so beschildert und
ausgestattet wie in den Personenzugwagen, die
Abteile der 3. Klasse mit Holzbänken und die im
Fahrpreis teurere, komfortablere 2. Klasse mit
Polstersitzen.*

Bahnhofsgaststätte
Inh. Heinrich Kleffmann.v

Hundemstraße

(damals Hauptstraße)

1 Aloys Jaspert
Architekt.

1 Georg Lönze
Schreinerei, Möbel.

2 Dr. med. vet. Wilhelm Leppelmann
Tierarzt.

2 Dr. med. Johannes Japes
Praktischer Arzt; später Am Alten Hammer Nr.2.

2 Felix Grandmontagne
Gasthof, Haus für gepflegte Getränke und gute Küche.

2 Straßen- und Tiefbau GmbH: Inhaber
Heinrich Schmidt und Egon Behle.

3 Karl Stülper
Schneidermeister, Maßschneiderei.

3 Günter Tröster
*Elektroinstallation, Elektrogeräte,
Komplett-Küchen.*

4 Bernhard Lubig
*Photograph, Portrait-, Pass- und Familienphotos,
Ansichtskarten.*

4 Johanna Wurm
Lebensmittelgeschäft.

- 9 **Norbert Nöcker**
Textilhaus, Textilien und Bekleidung aller Art, aparte Kleidung.
- 10 **Toni Schmelter**
Kraftfahrzeugmeister, Autoreparaturwerkstatt, Tankstelle, OPEL-Kraftfahrzeuge, DKW- und NSU-Motorräder, Fahrschule.
- 17 **Walter Ashauer**
Kraftfahrzeugmeister, Kraftfahrzeuge, DEUTZ-Bauernschlepper, MAGIRUS-Lastkraftwagen und Omnibusse, Reparaturwerkstatt.
- 18 **Robert Fuhs**
Fliesen-Fachgeschäft; später Kurt Martin Fuhs.
- 18 **Josef Schäfer**
Bäckermeister, Bäckerei-Konditorei-Cafe; später Franz-Jos. Schäfer.
- 19 **Dr. med. dent. Johannes Hesse**
Zahnarzt.
- 23 **Josef Mees**
Landwirtschaft.
- 24 **Johann Funke**
Eisenwaren, Herde, Öfen, Fahrräder, Porzellan; später Rolf Funke.
- 24 **Inge Prof**
Salon gepflegter Frisur für Damen und Herren, Manicure, Parfümerie.
- 25 **Otto Henrichs**
Metzgermeister, Rind- und Schweine-Metzgerei, Feine Fleisch- und Wurstwaren; später Karl-Josef Henrichs.



Gewerbeausstellung Stand Johann Funke

Johann Funke
Eisenwaren - Fahrradhandlung - Porzellan
Autogen- und Elektro-Schweißerei

Kirchhundem i. Westf.
Station Kirchhundem-Fläpe




Ladengeschäft Wilhelm Wortmann

Foto zur Verfügung gestellt von Andreas Heimes, Hofolpe

Otto Henrichs
Rind- und Schweinemetzger
Fernsprecher Nr. 421

Gasthof Kaiserhof
Besitzer Heinrich Droste
Kirchhundem
Telefon 404

LEBENSMITTEL
FEINKOST
SPIRITUOSEN
HAUSHALTSWAREN

WILHELM WORTMANN
KIRCHHUNDEM · RUF 223

FILIALEN: BILSTEIN UND FLAPE

Paul Bankstahl

Lebensmittel,
Feinkost
Obst und Gemüse

Kirchhundem i. W.

Wer nicht auf seine Haartracht
hält, lebt abseits der modernen
Welt.

Josef Pape

Damen- und Herrensalon

Große Auswahl in Seifen, Parfümerien u. Kosmetik

KIRCHHUNDEM I. WESTF.



- 25 **Hubert Lenneper**
*Uhrmacher, Optik, Gold- und Silberwaren,
Markenbestecke und Porzellan;
später Hundemstr. 46.*
- 27 **Heinrich Droste sen.**
*Gasthaus, Hotel Kaiserhof;
später Heinrich Droste jun.*
- 28 **Wilhelm Wortmann**
*Lebensmittelgeschäft, Spirituosen-Weine-Feinkost;
Filialen in Bilstein und Flape.*
- 31 **Röttger Graf Inh. Hermann Graf**
Erstklassige Textilien und Betten, Lebensmittel.
- 32 **Mönks'sche Apotheke Inh. Otto Sabel**
Apotheker.
- 34 **Robert Henrichs**
*Schlossermeister, Sanitäre Installation,
Eisenwaren, Herde, Öfen, Haushaltswaren,
Porzellan; später Ernst Henrichs Heizungsbau.*
- 34 **Heinrich Hennemann**
Schuhmacher.
- 34a **Peter Müller**
*Bauschlosserei, Landmaschinenvertretungen,
Reparaturen.*
- 35 **Amt Kirchhundem**
*Amtsverwaltung und Gemeindeverwaltungen
für Kirchhundem, Heinsberg, Kohlhagen, Lenne,
Oberhundem, Saalhausen.*
- 35 **Amtssparkasse zu Kirchhundem.**
- 36 **Heinrich Dobbener Inh. Johannes Neuhaus**
*Tabakwarengeschäft, Lederwaren, Füllhalter,
Briefpapier, Geschenke in Glas und Porzellan;
später Magdalene Heimes.*
- 37 **Robert Erwes sen.**
*Landwirtschaft, Gastwirtschaft, Kohlenhandel;
später Robert Erwes jun.*
- 39 **Paul Bankstahl**
Lebensmittel, Feinkost, Spirituosen.
- 39 **Josef Pape**
*Damen- und Herrensalon, Seifen,
Parfümerien und Kosmetik.*
- 39 **Josef Kraume**
*Schuhmacherei, Schuhgeschäft,
Schuhreparaturwerkstatt.*
- Bahnhofsgaststätte Kirchhundem-Flape**
Inh. Franz Stein
*Gemütliche Aufenthaltsräume, Mikrofon-Radio,
Gut bürgerliche Küche.*
- 40 **Rosalia Siebert**
*Gasthof und Cafe, Pension;
später Irmgard Siebert.*

- 41 Josef Henkel
Friseurmeister,
Friseursalon für Damen und Herren;
später Hans Walter Henkel;
danach Gerhard Schweinsberg.
- 42 Paul Siebert
Ingenieur und Elektromeister, Elektro-Radio-
Fernsehen, Reparaturwerkstatt;
später Horst Siebert.
- 44 Vikarie der Katholischen Pfarrgemeinde
St. Peter und Paul.
- 45 Maria Behle
Schneidermeisterin,
Werkstatt für Damenbekleidung.
- 46 Fritz Gastreich
Konditormeister, Konditorei und Café,
Vollkornbrot- und Pumpernickel-
Großbäckerei; später Willy Wölting.
- 46 Anna und Gertrud Grotmann
Mode – Hutmanufaktur, Putzmacherinnen;
später Hundemstr. 16.
- 46 Paul Hübner: Elektromeister, Fachgeschäft für
Elektrogeräte, Kühlschränke, Beleuchtungskörper;
später Hundemstr. 17.
- 48 Josef Poggel
Malermeister, Tapeten-Fußbodenbelag-Teppiche,
Haargarnläufer; später Helmut Poggel.
- 50 Johann Kremer oHG
Inh. Clemens Kremer
- 50 Textilhaus
Damen-, Herren- und Kinderkonfektion,
Loden- und Lederbekleidung;
später Herbert Kremer.
- 51 Pfarramt der Katholischen
Pfarrgemeinde St. Peter und Paul
Kleine Schule – Grundschule,
Große Schule – Hauptschule.
- 53 Josef Wrede-Jostes
Landwirtschaft.
- 55 Friedrich Kraume
Bäckermeister, Bäckerei, Lebensmittelgeschäft;
später Friedhelm Kraume.
- 57 Paul Cordes
Gasthof, die gut bürgerliche Gaststätte,
SALA-Lichtspiele Dein Kino.
- 60 Amtsgericht des Amtes Kirchhundem.
- 64 Dr. med. Fritz Vente
Praktischer Arzt;
später Dr. med. Peter Vente.

Ingenieur und Elektromeister

Paul Siebert

Elektrobetrieb

Licht- Kraft- Rundfunk- Neuanlagen
Reparaturen

KIRCHHUNDEM I. WESTF. Telefon: 473

Fr. Gastreich

Konditorei



Eis, Zwieback-Keks, Torten, Kuchen, Eis-
Bomben, Eis-Torten zu allen Festlichkeiten
auf Bestellung und Wunsch.

Fachmännische Bedienung.

Kirchhundem I. Westf., - Fernsprecher: 343

JOHANN KREMER

MANUFAKTUR UND MODEWAREN
STETS REICHHALTIGES LAGER IN DAMEN-
HERREN- UND KINDERKLEIDUNG

KIRCHHUNDEM I. WESTF.

FERNRUF 439

Dampfbäckerei

alle Arten

**Back- und
Feinbackwaren**



stets in bester Qualität

Friedrich Kraume, Kirchhundem

Fernruf 314

LENNEPER UHRENFACHGESCHÄFT

5941 Würdinghausen

Filiale in Kirchhundem

Ruf: Kirchhundem 432



Uhren · Optik
Gold- und Silberwaren
Porzellan und Kristall
Waffen und Munition

Anton Mees

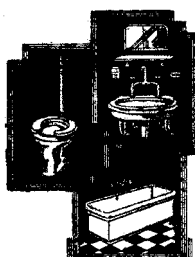
Holz- u. Kohlenhandlung
Kirchhundem i. Westf.

Fernsprecher: 425

BAUKLEMPNEREI
SANITÄRE-ANLAGEN

THEO HEINEMANN

KIRCHHUNDEM I. WESTF.



Sie kaufen vorteilhaft ihre Meterware, Damen-
Herren- und Kinder-
bekleidung, Wäsche
aller Art,
sowie Kurzwaren und Lebensmittel bei

Bernhard Oppenheim

KIRCHHUNDEM I. WESTF.

Vasbach

Paula Best-Vasbach
Gutsverwaltung; später Wilhelm Brünig.

Paul König
Bäckerei, Getreidemühle, Landwirtschaft.

Alter Hundemweg

- 2 Firma Ubach
Farben, Toto.
- 4 Toni Mees
Holzhandlung, Grubenholz, Kohlenhandlung.
- 8 Theo Heinemann
*Klempnerei und Installation;
später Bernd Heinemann.*

Am Emberg

- 2 Hermann Nöcker
Malermeister, Tapeten, Farben, Lacke.
- 4 Karl Josef Nöcker
Victoria-Versicherung Bezirksvertretung.
- 4 Katholisches Jugendheim.

An der Legge

- 4 Polizeistation
Wohnhaus mit Dienstraum für Ortspolizist.

Flaper Straße

- 2 Josef Simon
*Tabakwaren, Schreibwaren, Ansichtskarten,
Zeitungen, Geschenkartikel, Juxartikel.*
- 3 Post- und Fernmeldeamt.
- 5 Josef Hennemann sen.
*Schreinermeister, Bau- und Möbelscheinerei,
Möbellager, Sarglager, Bestattungen; später Josef
Hennemann jun.*
- 6 Fritz Hesse
*Gasthof und Pension, Spedition, Landwirtschaft;
später Hubert Just.*
- 9 Heinrich Oppenheim
*Stoffe, Fertigkleidung für Damen, Herren und
Kinder, Haushaltwäsche, Kurzwaren;
später Dipl.-Kaufmann Bernhard Oppenheim
mit Textilgroßhandel.*
- 17 Franz Ivo sen.
*Schmiedemeister, Hufschmied;
später Franz Ivo jun.*
- 18 Peter Kaiser
Kartonagenfabrik, Papiergroßhandel.

- 20 Anton Fleiger
Schneidermeister,
Maßgeschäft für Damen- und Herrenbekleidung.

- 28 Gärtnerei Hoffmann
Inh. Adolf Albrecht Gartenbaubetrieb,
Blumengeschäft, Obst, Gemüse, Südfrüchte;
später Flaper Schulweg Nr.7.

Flaper Schulweg

- 6 Josef Wrede-Wemhoff
Stellmacher/Wagener.
- 3 Anton Humpert
Schuhmacher.

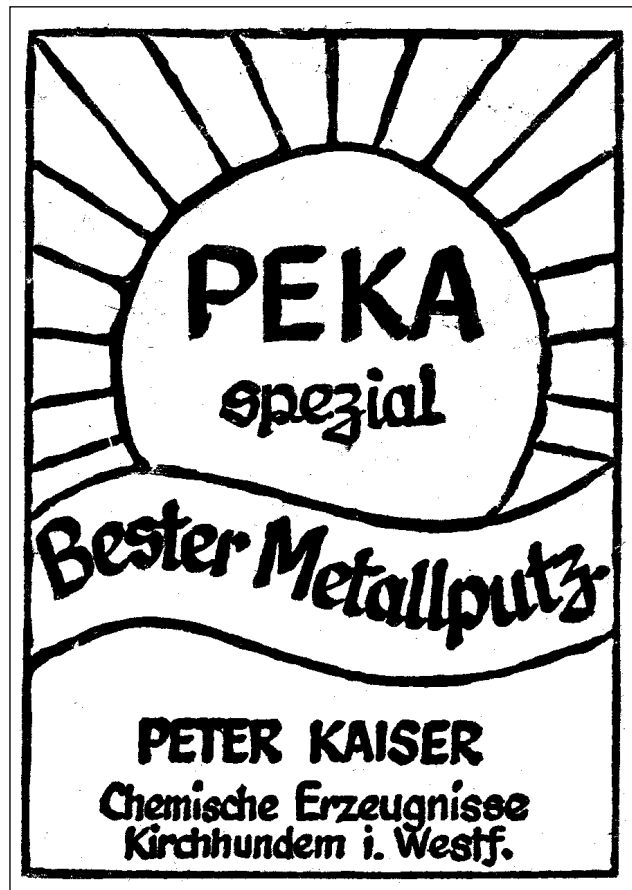
FLAPE

Dorfstraße

- 11 Ehl & Co.
Großhandlung, Farben-Lacke, Carbolineum,
Holzschutzmittel.
- 14 Gebr. Fritz u. Josef Patt
Sägewerk, Holzhandlung, Schreinerei.
- 15 Johannes Figge
Land- und Forstwirtschaft.
- 19 Anton Knebel
Holzhandlung, Gasthof zur Weinquelle,
die gut bürgerliche Küche; später Heinz Knebel.
- 19 Wilhelm Wortmann
Lebensmittelgeschäft.
- 20 C & H Müller
Großkellerei – Import, Rhein-, Mosel-, Südweine,
Afrikanische Weine und Liköre der Weißen Väter.
- 21 Hermann Müllersche Forstverwaltung
Fichtenstammholz, Grubenholz, Stangen.
- 22 Josef Grotmann
Landwirtschaft.

Zu den Vier Linden

- 1 Johann Schulte-Kleffmann
Landwirtschaft, Landmaschinen;
später Gerhard Schulte-Kleffmann.
- 9 Fritz Patt
Landwirtschaft, Vorzugsmilch.
- 14 Josef Schauerte-Trittmann
Landwirtschaft, Milchhandel;
später Fritz Schauerte-Trittmann.
- 18 Helmut Schauerte
Ratgeber in allen Beschaffungsfragen für
modernes, mustergültiges Schulgestühl.



Für Herren- und Damengarderoben
geschmackvoll und preiswert

empfiehlt sich



Anton Fleiger, Schneidermeister

KIRCHHUNDEM I. WESTF.



Anton Droste

H E R R N T R O P

bei Kirchhundem

empfehl't als Spezialität

seinen hervorragenden

allseits bekannten Zwieback

Vorzügliche Nahrung

für Kinder und Kranke

Rind- und

Schweinemetzgerei

Willi Held,

vormals **Julius Held**

Ia Fleisch- und Wurstwaren

ff. Aufschnitt

eigene Kühlanlage

Herrntrop i. Westf.

Bäuerliche

Bezugs- und Absatzgenossenschaft

Würdinghausen u. Umgegend

e.G.m.b.H. zu Herrntrop Post Kirchhundem (Sauerl.)

mit ihrer Zweigstelle in **Altenhundem**

Ein- und Verkauf landwirtschaftlicher Bedarfsartikel
und Wirtschaftserzeugnisse

Fernruf: Amt Kirchhundem 422

Im Bruch

- 1 Alfred Grotmann
Landwirtschaft.
- 3 Johannes Müller-Sommer
Landwirtschaft.

Berghof

Josef Bulle
Landwirtschaft.

Peter Müller
Landwirtschaft

Heinrich Neuhaus
Landwirtschaft.

HERRNTROP

Herrntroper Straße

- 16 Albert Schürmann
Teppiche – Bodenbeläge.
- 24 Irmgard Meeser Ehefrau des Gottfried Meeser
Lebensmittelgeschäft.
- 42 Aloys Heinemann
Landwirtschaft, Milchhandel;
später Karl-Josef Heinemann.
- 43 Peter Kaufmann
Gasthof, ff. Getränke, gute Küche;
später Albert Kaufmann.
- 53 Toni Dobbener
Sägewerk, Landwirtschaft.
- 56 Hermann Kleffmann
Land- und Forstwirtschaft;
später Rudolf Kleffmann.
- 70 Julius Held
Schlacht- und Nutztviehhandel, Metzgerei;
später Albrecht und Willi Held.
- 84 Anton Hengstebeck
Versicherungen, Fleischbeschauer, Landwirtschaft.
- 86 Bäuerliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft.
- 86 Heinz Funken
Herstellung von Holzzäunen und Rebko-Pfählen.

Alte Landstraße

- 19 Anton Droste sen.
Bäckermeister, Brot- und Feinbäckerei, Zwieback;
später Anton Droste jun.
- 33 Siegfried Müller
Lebensmittel, Obst, Gemüse –
Filialen in Altenhundem und Kickenbach.

Zum Bauke

- 6 Josef Lindemann
Land- und Forstwirtschaft.
- 6 Maria Lindemann
Damenschneiderin; später Hundemstr. 44.

Bettinghof

Hof Hermes
Land- und Forstwirtschaft.

Hof Poggel
*Land- und Forstwirtschaft,
Sommer-Gartenwirtschaft.*

Milch
Aloys
Heinemann

Molkereiprodukte
Vorzugsmilch - roh

H E R R N T R O P

EHL & CO.

Chem. und techn.

Großhandlung



gegr. 1901

5942 Flape i. Westf.

Post Kirchhundem

Fernsprecher: 3853

B. Derzeitige Betriebsstätten

KIRCHHUNDEM

Aloys-Mennekes-Straße

- 1 MENNEKES Elektrotechnik GmbH & Co. KG
Plugs for the world, Spezialfabrik für Steckvorrichtungen, Ladesysteme für Elektrofahrzeuge.

Siegener Straße

- 16 Gerhard Stamm
Kraftfahrzeugwerkstatt.
- 20 By Ali
Döner-Pizza.
- 37 Behle
Straßen- und Tiefbau GmbH.
- 36A Dr. jur. Franz Josef Kaufmann
Rechtsanwalt.

Am alten Hammer

- 2 Ulrich-J. Japes
Chiropraktiker, Heilpraktiker.

Bahnhof Kirchhundem, Ruhr-Sieg-Bahn.

Am Krähenberg

- 6 Ulrich Tigges
*Textilien, Berufs- und Zunftbekleidung,
Änderungen, Reparaturen, Reinigungsannahme.*

Gübecke

- 14 Georg Cordes
Forstarbeiten, Gartenbauunternehmen.

Bahnhofsweg

- 6 Deutsches Rotes Kreuz.
- 10 Freiwillige Feuerwehr
Gerätehaus.
- 12 Kaufpark.
- 24 Dr. med. dent. Orhan Dörter und Bülent Dörter
Zahnärzte.

Hundemstraße

- 1 Peter Steinhanses
Auto- und Zweiradzubehör, Groß- und Einzelhandel.
- 6 Frank Assmann
Garten- und Landschaftsbau.

- 10 Bomelino
Kinderkleidung, Spielzeug.
- 10 Peter Neuhaus
Elektrotechnik.
- 15 Carola Just
Landstil.
- 17 Peter Schauerte
Kraftfahrzeugwerkstadt.
- 23 Sparkasse Attendorn-Lennestadt Kirchhundem.
- 24 Reinhold Ottmann
Friseur.
- 25 Kurt Nägele
Der Fotograf für Kirchhundem, Studio – Portraits.
- 27 Jan Krämer
„Kleine Kneipe“, Biergarten.
- 29 Deutsche Bundespost
Schließfächer.
- 31 Volker Sator
HSS-Computer, Kundendienste.
- 32 Bernd Heimann
Apotheker: St. Valentin-Apotheke.
- 35 Rathaus
Gemeindeverwaltung und Gemeindewerke.
- 36 Marlies Flöper
Änderungsschneiderei.
- 37a Gerhard Schweinsberg
Frisörsalon.
- 38 KOT Kleine Offene Tür
Jugendtreff.
- 39 Deutsches Rotes Kreuz
Beratungshaus.
- 39 Polizeidienst Bezirksdienst Kirchhundem.
- 51 Pfarramt der Katholischen Pfarrgemeinde St. Peter und Paul.
- 52 Katholisches Pfarrzentrum: Öffentliche
*Katholische Bücherei, Caritas Tagespflege,
Katholischer Kindergarten.*
- 55 Hesse GmbH & Co. KG
Bäckerei Filiale Kirchhundem.
- 55 Post Filiale Kirchhundem.
- 57 Alten- und Pflegeheim Haus Sauerland KG
*Gerontopsychiatrie, Dauerpflege, Urlaubspflege,
Kurzzeitpflege.*
- 60 Volksbank Bigge-Lenne eG.
- 66 Dr. med. Thomas Vente Facharzt für
Allgemeinmedizin, Akupunktur.

Vasbach

- 4 Greitemann GbR
Werbe- und Gestaltungsagentur.
- 3-5 Peter Kaiser GmbH
PEKA Kartonagenfabrik.

Alter Hundemweg

- 2 Dr. med. Rolf Udo Neuhaus und
Dipl- med. Wolfgang Starik
*Gemeinschaftspraxis Allgemeinmedizin und
Sportmedizin.*
- 4 Ulrich Heße
Rechtsanwalt und Notar.
- 8 Iris Behn-Schulte
Heilpraktikerin.

Flaper Straße

- 1 Dömer
Fahrschule.
- Katholische Grundschule St. Christopherus.

Flaper Schulweg

- 7a Armin Grap
Gartenbaubetrieb und Gärtnerei.
- 31 Henrichs
Gasthaus, Biergarten.
- 36 Torsten Arens
*Dipl.-Wirtschaftsingenieur
Technische Kunststoffe GmbH.*
- 36a Michael Arens
*Praxis für Physiotherapie, Krankengymnastik,
Massagen.*

Lehmkuhle

- 27 Dominikus Pokolm
Team Bau GmbH.

Im Alten Feld

- 3 Dornbach
Betonbohren, Betonsägen, Spezialabbruch.

Kreuzbergstraße

- 18 Andrea Muders
Ergotherapeutin.
- 29 Rossol
*Hundem-Flag Fahnen, Fahnenmasten,
Vereinsartikel.*

An der Hauptschule

- 4 Gemeinschaftshauptschule Sekundarschule.

FLAPE

Dorfstraße

- 11 Heinemann Haustechnik GmbH
Inh. Carsten Amzenhoff
Gas- und Sanitärinstallateur Komplettlösungen.
- 11 Bärbels Funktaxi.
- 18-20 C. & H. Müller Inh. Reinhard Müller
Weinhandlung Import-Export.
- 25 Rudolf Müller
Landwirtschaft.

Im Bruch

- 1 Meinolf Kleffmann
Möbelrestaurierung, Antiquitäten.
- 5 Jörg Nöcker
Bausanierung, Stukaturen, Gipserei, Verputzerei.
- 6 Monika Hengstebeck
Dipl.-Psychologin, Psychotherapeutin.

HERRNTROP

Herrntroper Straße

- 12 Dieter Poggel
Malermeister, Malerbetrieb.
- 30 Bernward Müller OHG
Allianz Versicherungsagentur.
- 34 Udo Droste
Zwieback-Bäckerei.
- 43 Peter Kaufmann Elsen Tenne
Standesamtliche Trauungen.
- 56 Reinhard Kleffmann
Forstwirtschaft.
- 84 Karl Kaiser GmbH & Co. KG
Ventilatorenbau, Spezialist für Axial- und Radialventilatoren.
- Aldi Markt.

Bettinghof

Hof Gerwin,
Land- und Forstwirtschaft, Hofladen,
Weihnachtsbäume.

Hof Poggel,
Land- und Forstwirtschaft

C. Kurzkommentar

Vergleicht man die Betriebe aus der Mitte des 20. Jahrhunderts mit den derzeitig bestehenden, so bleibt festzuhalten, dass sich die Geschäftswelt in unserem Kirchspiel nicht nur hinsichtlich der Anzahl (damals 122 heute noch 71), sondern auch bezüglich der Branchen gewandelt bzw. weiterentwickelt hat – etwa zu neuen Geschäftsfeldern im Dienstleistungssektor – wovon das Alltagsleben betroffen war und betroffen ist. Die Unterschiede sind so gravierend, wie man dies in den 1950er Jahren nicht hat erwarten können. An Gewerbe- und Landwirtschaftsbetrieben sind unsere 3 Dörfer „ärmer“ geworden, die damals mit vielen anderen Begebenheiten das Geschehen im Kirchspiel prägten, in einer Dorfidylle, die hier mit nur wenigen Hinweisen nachgezeichnet wird:

Fuhrwerke bespannt mit Pferden und Ochsen auch aus den umliegenden Dörfern waren auf den Straßen unterwegs, boten doch sie die gängigen Beförderungsmittel für Transporte jeder Art.

Täglich stand morgens und abends der Viehautrieb und der Viehabtrieb zu den Melkzeiten über die Dorfstraßen an. Die Ziegen wurden dabei an der Leine geführt.

Die Vielfalt der Geschäfte und Werkstätten belebte die Dorfstraßen auf ihre spezielle Art. Hier und da nutzten Handwerker wegen zu enger Raumverhältnisse in der Werkstatt oder auch aus praktischen Gründen zusätzlich den Platz vor der Werkstatt.

Hufschmied und Stellmacher kamen gar nicht umhin, so von Fall zu Fall ihre Arbeiten zu erledigen. Aber auch Schlosser und Installateure verlängerten je nach Arbeitsanfall ihre Werkbank nach draußen. Nicht nur Kinder blieben oft stehen, um das Handwerken zu beobachten.

Nach der Tagesarbeit verbrachte man die geruhsamen Feierabende gern auf den sog. Hausbänken. Die standen vor etlichen Häusern entweder vor den Haustüren links und rechts auf dem Treppenpodest eingelassen in kleinen Nischen am Geländer oder als normale Gartenbank vor dem Haus. – Gelassenheit und Ruhe strahlten diese Stimmungsbilder aus. Fernsehen besetzte den Feierabend noch nicht.

Urlaubsgäste, die in den örtlichen Gasthöfen oder Pensionen zur Erholung weilten, flanierten – bummelten ohne Eile – die Dorfstrassen entlang und auf Spazierwe-

gen. Als Zaungäste gabs für sie unterwegs mitunter immer mal Seltenes zu erleben oder genauer zu betrachten.

Alle Einkäufe von kurz- und langlebigen Waren des täglichen Bedarfs konnten zu Fuß bzw. mit dem Fahrrad erledigt werden. Der geringe Kfz-Verkehr ließ das zu. Dabei begegnete man sich und es kam auch zu kurzen/längeren Gesprächen – oft über Neuigkeiten im Dorf; jeder kannte jeden. Doch Gespräche führte man nicht nur auf den Dorfstraßen, auch in den Geschäften unterhielt man sich während der Wartezeiten. Übrigens wurden dort die meisten Lebensmittel entsprechend dem Kundenwunsch grammgenau abgewogen, in Papiertüten gefüllt und über die Verkaufstheke gereicht.

Der Briefträger brachte den Bewohnern die Post bis in die Küche. Da blieb es manchmal nicht nur bei einem „Guten Morgen“; auch Neuigkeiten tauschte man kurz aus. – Einen Briefkasten neben der Haustür fand man nur äußerst selten vor, kostenlose Zeitungen und Verkaufsprospekte wurden noch nicht produziert.

Ein ausgefallenes aber für die Damenwelt bedeutendes Gewerbe boten die drei Putzmacherinnen am Ort mit ihren Hutmanufakturen. Denn jede Frau und jedes Fräulein (so die korrekte persönliche Anrede für Unverheiratete ab dem späten Mädchenalter bis zu Hochbetagten) hatte meist mehrere Hüte im Kleiderschrank abgestimmt auf Jahreszeit – Moderichtung – Kleidung. Hüte trugen die Damen sonntags in passender Kombination zu Kleidern, Kostümen, Mänteln (lange Hosen für Frauen gabs noch nicht) beim regelmäßigen Kirchgang, der im Sinne traditioneller, gelebter, vertrauter Volksfrömmigkeit/Glaubenspraxis völlig normal war, dann allerdings etwa ab dem letzten Drittel des 20. Jahrhunderts nach und nach ermattete.

Die vier Herrensneider im Dorf hatten gut zu tun, galt es doch für die Männerwelt Maßanzüge und Mäntel in einwandfreier Passform zu nähen. Zwar hatten die Bekleidungsgeschäfte Herrenoberbekleidung im Angebot, die allerdings in der Regel nicht sehr umfangreich und in allen Größenklassen vorgehalten wurde. Die damals fabrikmäßig hergestellten Anzüge und Mäntel waren weniger vielfältig und im Vergleich zu heute in weit weniger Zwischengrößen in den hiesigen Geschäften zu kaufen. Insofern entsprach diese Konfektionsware „von der Stange“ häufig nicht den Vorstellungen und Wünschen der Kunden.

Dagegen legten die Schneider den Männern eine große Stoffauswahl hinsichtlich Farbe, Qualität und Preis-

klasse vor, die Machart konnte individuell bestimmt werden.

Der Schneider maß dem Kunden Anzug und Mantel an. Nach den Körpermaßen schuf er passende Stoffzuschnitte für seine Fertigung.

In gleicher Art und Weise versorgten die Damenschneiderinnen ihren weiblichen Kundenkreis. Aber auch die Schneidermeister nähten für Frauen Mäntel und Kostüme.

Die vielen Verkaufsgeschäfte und Handwerker im Kirchspiel verdankten ihre Existenz auch den Konsumenten aus den Oberkerspeln im Hundem-, Flape- und Olpetal, in denen es an entsprechenden Betrieben mangelte.

Ab den 1960er Jahren wandelte sich der Einzelhandel nach und nach in deutschen Landen und so auch im Kirchhundemer Kirchspiel. Es war der Beginn vom Ende der sog. „Tante-Emma-Läden“. Neue, arteigene Betriebsstätten mit neuen Namen entstanden, die heute alle für die damaligen Bezeichnungen „Geschäft“ oder „Laden“ stehen: Großmärkte, Einkaufszentren, Supermarkt-Ketten, Billig-Ketten, Shopping-Center, Internet-Shopping, Discounter u. a. – alles neue Arten von Einkaufsquellen für den Endverbraucher. Diese Unternehmen legten nicht nur große Verkaufsflächen an, sondern boten auch Selbstbedienung für die Kunden und erzielten damit einhergehend Einsparungen im Verkaufspersonal. Preise sind wie früher hier und da üblich nicht mehr verhandelbar und Anschreibenlassen entfiel ebenfalls – beides war damals auch in Geschäften unseres Kirchspiels durchaus möglich gewesen.

Das erste Einkaufszentrum in Europa entstand „auf der grünen Wiese“ vor den Toren von Frankfurt/M. im Jahr 1964 mit derzeit 170 Geschäften. Aldi richtete 1962 die ersten Märkte ein, weitere wie Lidl 1973, Netto, Penny und andere folgten.

Mit der im Laufe von Jahrzehnten stetig gesteigerten Automobilisierung bieten sich heute den Verbrauchern gute Möglichkeiten, im näheren und weiteren Umland ihre Bedarfe zu decken.

Herrntrop - Deine Häuser

Heute möchte ich ein weiteres Herrntroper Haus in unserer Dorfzeitung vorstellen:

Haus Dobbener/Schütte

Der Zimmermann Anton Dobbener baute im Jahr 1860 das erste Haus in dem 1850 neu errichteten Teilstück der Hauptstrasse in Herrntrop. Anton Dobbener war am 7.10.1824 in Kirchhundem geboren. Er hatte am 19.6.1855 Maria Theresia Patt geb. am 28.10.1827 in Oberelspe in Kirchhundem geheiratet. Das Ehepaar Dobbener hatte 5 Kinder. Anton Dobbener war von Beruf Zimmermann. Er arbeitete auf dem von Joseph Hengstebeck 1859 gegründetem Sägewerk (dem früheren Herrntoper Stahlhammer). Durch den frühen Tod von Joseph Hengstebeck übernahm er im Jahr 1869 dieses Gewerk. Anton Dobbener starb am 29.6.1902 seine Ehefrau Maria Theresia am 15.11.1906.

So übernahm Sohn Anton Dobbener(2) das Haus in der Hauptstraße. Er war geboren am 30.9.1860. Er übernahm das Erbe seines Vaters als Sägewerker und Holzhändler. Auch hatte er in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die von Andreas Hüttenhain gegründete Lohmühle übernommen. Anton Dobbener hatte am 17.2.1903 Maria Theresia Donner aus Kirchhundem geheiratet. Sie war geboren am 28.11.1880. Das Ehepaar Dobbener hatte 2 Kinder. Anton Dobbener lebte bis zum 3.3.1942, seine Ehefrau Maria Theresia bis zum 19.04.1956.

Erbe des Dobbeners Hauses wurden dann der dritte Anton Dobbener geb. am 13.5.1904 und seine Schwester Maria Thöne geb. Dobbener geb. 1906 in Erbengemeinschaft. Anton(3) war ebenfalls von Beruf Sägewerker. Er



heiratete am 14.9.1940 Maria Poggel geb. am 9.7.1909 vom Bettinghof. Das Ehepaar Dobbener hatte eine Tochter. Das Sägewerk wurde in der ersten Hälfte der 1950er Jahre von Helmut Kleffmann aus Heinsberg übernommen. Er verlagerte den Betrieb später nach Albaum. Anton Dobbener starb am 2.9.1978 seine Ehefrau Maria am 29.1.2004. Maria Thöne, Antons Schwester, war nur wenige Wochen verheiratet (ihr Mann starb plötzlich). Sie lebte fortan alleine. Im Jahr 1970 baute sie an die Westseite des Hauses 2 Zimmer für sich an. Sie starb am 29.11.1979.

Im Jahr 1979 ging das Haus in Erbfolge an Antons Tochter Ursula Schütte geb. Dobbener. Ursula war geboren am 16.11.1942. Sie war verheiratet seit 12.7.1965 mit dem Einkaufslei-

ter Peter Schütte geb. am 12.8.1929 aus Olpe. Das Ehepaar Schütte hatte zuletzt bei Stuttgart gewohnt. Sie renovierten das Haus im Jahr 1990 und zogen nach Peters Ruhestand in das Haus. Sie hatten zusammen zwei Kinder Mathias geb. am 19.5.1966 und Elisabeth geb. am 27.7.1967. Im Jahr 2001 baute Tochter Elisabeth den Speicher des Hauses zu einer Wohnung um. Peter Schütte verstarb am 3.10.2006, Ursula Schütte verstarb ganz plötzlich am 15.6.2013. Sie wird vielen Herrntropern als Original in Erinnerung bleiben.

Tochter Elisabeth Sorg ist jetzt Hausbesitzerin. Sie hat einen Sohn Patrick geb. am 06.10.1996. Elisabeth arbeitet als Altenpflegerin.

Volker Wilkniß

Zwei alte Grabsteine

Unser Friedhofsgärtner und Vorsitzender des Friedhof-Fördervereins Armin Grap entdeckte bei seinen Verschönerungsarbeiten zwei alte Grabsteine mit dem Todesjahr 1905. Wenn wir uns das Jahr genauer ansehen, können wir davon ausgehen, dass diese zwei Grabsteine wohl die ersten Beerdigungen auf dem neu eingerichteten Friedhof dokumentieren.

Wie war es zur Anlage des neuen Friedhofs gekommen?

Es hat über 100 Jahre gedauert, bis die Hessische Verwaltungsanordnung aus dem Jahre 1804 in Kirchhundem umgesetzt werden konnte. Diese Verordnung hatte u. a. zum Inhalt, alle Friedhöfe außerhalb der Ortschaften anzulegen.

Wie es zuvor grundsätzlich üblich war, wurden die Gräber der Verstorbenen auf dem Kirchhof angelegt, d. h. auf dem Hof der um die Pfarrkirche herum vorhanden war. Hier in Kirchhundem war dieser Raum um das Jahr 1800 recht eng geworden was auch die Sterberegister aus der damaligen Zeit belegen.

Weitere Gründe für die Verlegung des Friedhofs lieferten die an den Kirchhof grenzenden Kleinbauern und Kötter. Sie nutzten den Kirchhof als Viehweide zu der Zeit in der sie ihre Ställe ausmisteten. Dieses musste der Kirchenvorstand im Jahre 1835 auf Anfrage der Regierung in Arnsberg gestehen. Es dauerte dann aber noch 70 Jahre bevor der neue Friedhof im Jahre 1905 durch den damaligen Pfarrer Joseph Wintersohle eingeweiht werden konnte.



Ehefrau

Theresia König

geb. 19. März 1858

gest. 9. Juli 1905

Jüngling

Johann Kremer

aus Kirchhundem

geb. 14. Sept. 1875

gest. 15. Aug. 1905

Sie war eine geborene Albers und die Ehefrau des Mahlmüllers Anton König. Die Familie ist wohl um 1900 mit 4 Kindern aus dem oberen Sauerland auf die Vasbach gezogen und bekam 1902 noch ein 5. Kind mit dem Namen Ludwig. Der Witwer Anton starb 13 Jahre später im Alter von 60 Jahren und hinterließ seinem Sohn Paul das Erbe und auch das Müllerhandwerk hatte er von seinem Vater erlernt. Paul König ist sicherlich noch einigen unter uns bekannt gewesen.

Wie die Inschrift besagt war Johann Kremer nicht verheiratet. Er war der Sohn des Kaufmanns Johann Kremer und seiner Ehefrau Maria Elisabeth geb. Müller. Johann Kremer war aus dem Haus „Fleiger“ neben der Kirche (heute Behle) und seine Frau Maria Elisabeth stammte aus Olpe. Sie hatten neben dem oben benannten Sohn noch 2 Söhne.

Diese zwei Grabsteine lassen auch die unterschiedlichsten Erinnerung wach werden. Wir denken nicht nur an die Toten und ihre Familienangehörigen sondern manche erinnern sich noch an die unterschiedlichen baulichen Veränderungen auf unserem Friedhof. Die sehr

schwierige topographische Lage hat es der Kirchengemeinde und später der politischen Gemeinde als Träger nicht leicht gemacht den Friedhof in einem anschaulichen Zustand zu halten. Es sei deshalb ausdrücklich auf die vorbildliche Arbeit des „Förderverein Friedhof“ mit seinen ehrenamtlichen Helfern hingewiesen. Gerne nehmen die Verantwortlichen dieses Vereins tatkräftige Hilfe an oder freuen sich auch über neue Mitglieder.

Anschrift:

1. Vorsitzender
Armin Grap
Flaper Schulweg 44
Telefon: 0 27 23/2175

Wir nehmen gerne unsere zwei Findlinge auch zum Anlass eine neue Bestattungsweise auf unserem Friedhof bekannt zu machen.

Neben der Erdbestattung in einem Reihengrab und der Aschenbeisetzung in Urnen- bzw. in anonymen Urnengräbern besteht seit 2013 die Möglichkeit der Erdbestattung in einem Rasen-Reihengrab. Die Angehörigen entrichten mit dem Betrag für den Erwerb dieses Rasen-Reihengrabes das Nutzungsrecht und die Rasenpflege für die Ruhefrist von 25 Jahren. Die Angehörigen haben nach der Bestattung keine weiteren Verpflichtungen, da die Gemeinde die weitere Pflege übernimmt.

Es besteht auch die Möglichkeit einen bodengleichen Gedenkstein (30 mal 30 cm) anzubringen. Ein weiterer Grabschmuck oder eine individuelle Bepflanzung ist allerdings nicht erlaubt.

Für weitere Fragen zum Bestattungswesen erteilt Frau Christiane Hochfeld bei der Gemeindeverwaltung gerne Auskunft.
Telefon: 02723/40952

Unsere Partnerstadt Houplines



Zugegeben etwas spät hatten wir unseren neuen Bürgermeister Andreas Reinéry gebeten, sich Ihnen vorzustellen. Hier seine Antwort:

Liebe Freunde vom Heimatverein,

leider komme ich jetzt zu Redaktionsschluss erst zu einer Rückmeldung und es reicht nicht mehr dazu, mich breiter vorzustellen im „Schwatt op Witt“, wie Sie mir das freundlicherweise angeboten haben. Gerne komme ich für die nächste Ausgabe darauf zurück.

Lassen Sie mich aber versichern, dass ich sehr glücklich bin, in Kirchhundem angekommen zu sein, mich hier zuhause und gut aufgehoben fühle. Ich freue mich, im Heimatverein einen profunden Partner in allen

Kirchhundem betreffenden Anliegen zu wissen.

Gerne möchte ich aufmerksam machen auf den beigefügten Bericht vom Besuch unserer Freunde in Houplines anlässlich des 25jährigen Geburtstags unserer Partnerschaft. Den Artikel möchte ich Ihnen gerne zur Verfügung stellen, der wo wenn nicht in Ihrer Schrift doch wunderbar veröffentlicht werden könnte.

Herzliche Grüße

Ihr Andreas Reinéry

Großer Auftritt des Projektchores Heinsberg zum 25jährigen Jubiläum in Kirchhundem Partnerstadt Houplines

In der mit ca. 300 Zuhörern voll besetzten Kirche St. Charles in Houplines gab der erst seit August dieses Jahres probende Heinsberger Projektchor unter seinem Dirigenten Bernd Schneider eine makellose Visitenkarte ab. In den Reigen der begeisternden Liedvorträge reihten sich die Houpliner Chöre Anacrouse und Polysons mit jeweils



etwa 60 Mitgliedern ein. Besonderes Lob der Houpliner Gastgeber ernannte Manfred Jung als Initiator des Chorprojektes seiner Heinsberger Sängerinnen und Sänger. Der Jubiläumsabend klang mit einem üppigen Festbankett im neuen Schulrestaurant der französischen Kleinstadt aus.

Ausstellung über die Geschichte der Gemeinde Kirchhundem von Elmar Greiten

Mit einer Ausstellung über die Geschichte der Gemeinde Kirchhundem, die längere Zeit im Foyer des Rathauses der Partnerstadt verbleibt, wagte Elmar Greiten u. a. einen geschichtlichen Bogenschlag vom heutigen Südwestfalen zu der französischen Region Flandern (Flandre), zu welcher Houplines gehört.



1559 hatte Wilhelm von Oranien in unmittelbarer Nähe von Houplines (Lille) den bedeutendsten europäischen Friedensvertrag des 16. Jahrhunderts ausgehandelt, den Frieden zwischen Frankreich, Spanien und England, bevor er vor den spanischen Besatzern seiner flämischen



Heimat ins heutige Südwestfalen flüchten musste. Auf der Ginsberger Heide in der Nähe von Heinsberg versammelte er dann seine Truppen zur Befreiung der spanischen Niederlande, zu welchen damals auch die Provinz Lille und damit Houplines zählte. Eine Rolle in diesem Zusammenhang spielte auch der Burggraf und Kommandant Johann

Bei der offiziellen Festzeremonie im Rathaus der französisch-flämischen Stadt hoben die Bürgermeister Jean-Francois und Andreas Reinéry die Bedeutung der Städtepartnerschaften hervor, die auch angesichts wachsender nationalstaatlicher Bestrebungen und der beängstigenden Entwicklungen in Osteuropa eine ganz neue Wertigkeit erfahren hätten. Vieles in Europa, was man schon für selbstverständlich gehalten hätte, sei wieder in Frage gestellt worden. Beide Bürgermeister waren sich bei ihrem Rückblick auf die vergangenen 25 Jahre der Partnerschaft darin einig, dass zwischen Kirchhundem und Houplines ein lebendiger Austausch auf allen gesellschaftlichen Ebenen vollzogen wurde.

Bürgermeister Jean-Francois Legrand und Kirchhundems Bürgermeister Andreas Reinéry erinnerten bei ihren Festansprachen auch an die Veteranen und Pioniere der Städtepartnerschaft, vor allem an Altbürgermeister Jacques Deruyter und Dr. Gerhard Hausmann, die schon 1986 mit den ersten Anbahnungsversuchen begannen, und Reinhard Thiedemann, der ebenfalls ab 1986 mit Begegnungen im Bereich des Sports die beiden Kommunen

einander näher brachte. Reinhard Thiedemann, heute Vorsitzender des Vereins „Freunde von Houplines“ konnte am Jubiläumstag in Houplines seinen 65. Geburtstag feiern. Gewürdigt wurden auch die Verdienste von Elisabeth und Siegfried Arens, die sich nach ihrer Heirat in Houplines im Jahre 1990 unermüdlich in die Partnerschaftsbemühungen einbrachten, sowie der Einsatz von Altbürgermeister Elmar Greiten, der in seinen 10 Jahren als Bürgermeister und den 5 Jahren als Vorsitzender des Vereins „Freunde von Houplines“ mit viel Herzblut dabei gewesen sei. Und Manfred Jung aus Heinsberg habe in der nordfranzösischen Stadt schon den Status eines „Monuments“ erreicht.

Überwältigt von der Gastfreundschaft der französischen Freunde und mit der Entschlossenheit, den neuen Schwung aus dem Erlebten in die kommenden Jahre mit zu nehmen, trat die etwa 50köpfige Gruppe aus Kirchhundem am späten Nachmittag die Heimreise an.

Kindergartenspielplatz erstrahlt in neuem Glanz

Das Jahr 2014 war für uns als Förderverein des Kindergartens Sankt Peter und Paul in Kirchhundem, sowie für den gesamten Kindergarten ein erfolgreiches, schönes und aufregendes Jahr.

Im Mittelpunkt stand hier natürlich die Neugestaltung des Spielplatzes.

Bereits im letzten Jahr hatte sich hierfür ein Team aus Vertretern des Fördervereins, des Elternrates, des Kindergartens und des Kirchenvorstandes gebildet und ein Konzept erarbeitet.

Wir sind sehr stolz darauf, dass wir Dank Sponsoren und einer großzügigen Spende der Firma Mennekes, sowie einigen eigenen Aktionen, einen großen Teil zu den gesamten Umbaukosten beisteuern konnten.

Damit konnte der Traum eines neuen Spielplatzes ab 29.03.2014 in die Tat umgesetzt werden.

Und so verschwanden Bäume und Sträucher und eine alte Rutsche.

Es wurden Fundamente für die Spielgeräte ausgehoben und gegossen, ein Balancierbalken versetzt, sowie ein neues Gartenhäuschen aufgestellt.

Im sogenannten „Naschgarten“ bilden nun kleinwüchsige Obstbäume und Sträucher einen neuen Rückzugsort für die Kinder.

Hier kann man hautnah miterleben, wie sich die Natur im Laufe des Jahres verändert und es wird eingeladen zum Naschen und Entspannen.

Es wurde sogar eine Hängematte angebracht, damit man hier im

wahrsten Sinne des Wortes einfach mal „die Seele baumeln“ lassen kann.

Auf der neu gepflasterten Bobbycar-Rennstrecke, dem sogenannten Rabaukenring, können die Kinder mit ihren Bobbycars und anderen Fahrgeschäften um die Wette fahren. Auf der insgesamt 200m langen Strecke stehen kleine Verkehrsschilder, die auf die Verkehrsregeln hinweisen.

Das Highlight des neuen Spielplatzes ist mit Sicherheit der neue Kletterturm, der am 10.05. mit tatkräftiger Unterstützung der Eltern aufgestellt wurde.

Hier kann nach Herzenslust geklettert, gerutscht und balanciert werden.

Einen perfekten Rückzugsort bietet, das von Dieter Mennekes gestiftete, etwa 5m große Tipi, in dem 25 Kinder bequem Platz haben. Das beeindruckende Indianerzelt dient zur „strategischen Lagebesprechung“ der einzelnen Kindergartengruppen, bietet aber auch ein-



Herzlich willkommen im Kindergarten St.-Peter und Paul Kirchhundem

zelen Kindern die Möglichkeit für Rollenspiele und Ruhepausen.

Selbstverständlich kommen auch unsere ganz kleinen Kindergartenkinder nicht zu kurz. Für sie gibt es ein neues U3-Spielgerät, mit Rutsche und kleinem Plateau mit Treppenaufstieg.

Alles in allem ist der Spielplatz nach der Umgestaltung kaum noch wiederzuerkennen.

Auch an dieser Stelle möchten wir noch einmal darauf hinweisen, dass ohne das ehrenamtliche Engagement vieler Eltern und der Erzieherinnen, dieses Projekt so nicht hätte umgesetzt werden können.



Rückzugsort für müde Indianer

Die insgesamt rund 700 Helferstunden sind eine einmalige Leistung, die höchsten Respekt verdient.

Neben den Eltern konnten wir auch noch einen weiteren Helfer für den Aufbau des Tipis gewinnen. Hermann Baldus, Fernsehjournalist, Autor und Redakteur der WDR-Lokalzeit hatte sich zum Helfen angekündigt und berichtete über



Die Kinder stürmen den neuen Kletterturm

seinen Einsatz im Kindergarten in der WDR-Lokalzeit Serie „Hermann hilft“.

Im Rahmen des Pfarrfestes am 25.05.2014 wurde der Spielplatz offiziell eingeweiht.

Seit dem vergeht kaum ein Kindergarten tag, an dem die Kinder nicht draußen auf dem Gelände nach Herzenslust spielen, rennen, klettern, rutschen und toben.

Unser nächstes großes Sparziel ist eine Matschanlage für den Kindergarten. Die Planungen sind bereits angelaufen und es wurden schon erste Angebote eingeholt. Dank einer großzügigen Spende der Volksbank Bigge-Lenne Stiftung sind wir dem Wunsch auch bereits ein großes Stück näher gekommen.

Doch auch besonders die tatkräftige Unterstützung vieler Eltern, Bekannten, Freunden und Verwandten durch die einfache Nutzung des Bildungsspenders hilft uns viele tolle Sachen für die Kinder im Kindergarten Kirchhundem zu ermöglichen.

Das Prinzip hierbei ist ganz einfach. Bei der Erledigung sämtlicher Online-Einkäufe loggt man sich

hier zunächst über die Seite www.bildungsspende.de/peter-und-paul ein.

Nun kann man den gewünschten Shop, zum Beispiel Amazon oder mytoys, auswählen und dann wie gewohnt bestellen.

Die Einkäufe über den Bildungsspende kosten keinen Cent mehr, da die einzelnen Shops zulasten ihres eigenen Gewinnes spenden, und sind absolut anonym. Das bedeutet, dass niemand sehen kann, wer was bestellt hat.

Durch diese geniale Sache kann jeder, der möchte, ganz schnell und einfach, ganz viel Gutes tun.

Vielleicht probieren auch Sie es einmal aus?!

Wir und vor allem die Kinder des Kindergartens würden uns darüber sehr freuen.

In diesem Sinne wünscht der Förderverein des Kindergartens Sankt Peter und Paul allen eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in 2015!

Ilka Hartmann, Tatjana Vente

KSDS – Kirchhundem sucht die Sänger

Informationsveranstaltung des MGK Kirchhundem

Frisch, farbig, kraftvoll – wie Männer eben sind, wenn man sie lässt. Und besonders singende Männer. Mit dem Motto seiner Informationsveranstaltung lag der MGK 1853 Kirchhundem offenbar richtig.

Sage und schreibe zwölf Interessenten kamen in die Scheune der kleinen Kneipe in Kirchhundem, um sich über den Männerchor und dessen Arbeit zu informieren.

Zunächst konnten sich die Teilnehmer anhand eines zehnminütigen Films ein Bild über die musikalischen Aktivitäten der letzten Jahre machen. Nach ein paar einführenden Erläuterungen zum weiteren Verlauf und der Vorstellung des Chorleiters durch den Vorsitzenden Michael Bette ging es ans Eingemachte.

Mittels einiger Einsingübungen wurde den Interessenten zunächst die Möglichkeit gegeben, ihre Stimmhöhe einzuschätzen. Danach begann die Probe am ersten Lied.

Chorleiter Alexander Weber aus Hünsborn hatte hierzu das Stück „Santiano“ ausgesucht, dessen Noten auch der Chor zum ersten Mal zu sehen bekam. Somit ging es für alle bei Null los und den Interessenten fiel es leicht, direkt mit einzustimmen.

Gestützt auf einige ergänzende Erläuterungen des Chorleiters zum Stück und zum Partituraufbau ar-

beitete der an diesem Abend neu formierte Chor sich von ein- über zweistimmige Teile bis hin zu einer vierstimmigen Passage. Das hörte sich schon richtig gut an.

Im Hinblick auf das nächste Ziel des MGK, dem weihnachtlichen Kirchenkonzert am 18. Januar 2015 in der Pfarrkirche Kirchhundem, ging es dann zum Stück „Feliz Navidad“ über. Das sehr rhythmisch gesetzte Stück hat der Chor ebenfalls neu im Programm, so dass auch hier die Interessenten gut einsteigen konnten. Auch hier gelang es, eine Passage des Stückes vierstimmig zu singen.

Nach Abschluss des gesanglichen Teils erläuterte Michael Bette, dass kaum ein Sänger dem Chor mit musikalischen Vorkenntnissen beigetreten ist. Um das zu lernen, was



man können muss, reicht die wöchentliche Probe, immer dienstags von 18.45 – 20.15 Uhr im Pfarrzentrum Kirchhundem.

Da regelmäßige Verpflichtungen im heutigen Alltag mittlerweile für viele ein Problem darstellt, bietet der MGK Kirchhundem an, dem Chor projektweise, z.B. anlässlich eines bestimmten Konzertes oder einer bestimmten Veranstaltung beizutreten.

Hier bietet sich als nächstes der für den Herbst 2015 geplante Abend

der Filmmusik an. Hier kann man über einen Zeitraum von ca. drei Monaten Chorluft schnuppern.

Bleibt zu hoffen, dass möglichst viele der Interessenten ihre Überlegungen umsetzen, und zu einer der nächsten Proben oder zu einem der nächsten Projekte wiederkommen. Die Sänger des MGK 1853 Kirchhundem freuen sich schon jetzt auf sie.

Weihnachtliches Chor- und Instrumentalkonzert

Am 18. Januar 2015 richten wir in der Kirchhundemer Pfarrkirche St. Peter und Paul wieder ein weihnachtliches Chor- und Instrumentalkonzert aus.

Neben dem Kirchhundemer Männerchor unter der Leitung von Alexander Weber wird der Frauenchor „Cantabile“ Wilnsdorf, ebenfalls unter der Leitung von Alexander Weber, die Organistin und Pianistin Katharina Kringe aus Eckmannshausen sowie das Blechbläserensemble der Meggener Knappenkapelle unter der Leitung von Hugo Bette das Konzert gestalten.

Die Chöre und Instrumentalisten werden sowohl alleine wie auch in verschiedenen Kombinationen auftreten und so für ein abwechslungsreiches Programm sorgen.

Beginnen wird die Veranstaltung um 17.00 Uhr. Programme sind bei der Sparkasse und der Volksbank in Kirchhundem, in der St. Valentin-Apotheke in Kirchhundem sowie bei allen Kirchhundemer Sängern erhältlich. Für Kurzentschlossene ist natürlich auch die Abendkasse geöffnet.

Leise sind die nicht!

Nein, besonders leise sind sie nicht, die Mitglieder des etwa 1950 von 15 Mitgliedern gegründeten Böllerclubs. Zumindest dann nicht, wenn sie sich an Festtagen präsentieren.

Früher hörte man sie nur an Fronleichnam zur Prozession im Hölzchen. Seit Anfang der 1970er Jahre böllert der Verein dann auch am Schützenfest. Für den Königsschuss verwenden die Aktiven den sogenannten Silberpfeil, einen 20kg Standböller.

Heute, im Jahr 2014, besteht der Verein noch aus 13 Personen. Unter ihnen die Schießmeister Christof Posbischil, Helmut und Thomas Strunz. Erster Vorsitzender und „Böllervater“ waren bis heute Ewald Beckmann, Friedhelm Grotmann, Peter Funke und Helmut Strunz.

Die Schießmeister sind dafür zuständig, dass die zum Böllern notwendigen Materialien wie Pulver, Gehörschutz usw. beim Einsatz bereit stehen. Außerdem tragen sie die Verantwortung für die Beschaffung und Aufbewahrung des Böllerpulvers. Bei jedem Böllereinsatz muss mindestens ein Schießmeister anwesend sein und zuallererst sicherstellen, dass die Sicherheit al-



ler am Böllern beteiligten Personen gewährleistet ist.

Damals, in den Anfangsjahren, wurde im Hölzchen mit „Katzenköppen“ (Standböllern) geschossen. Hierzu wurde eine zuvor am Feuer zum Glühen gebrachte Stange benutzt. Mitte der 1970er Jahre erwarb der Böllerclub seine – heute noch genutzte – Kanone.

Inzwischen besitzt der Verein dank einer Entwicklung der Firma Menekes eine zertifizierte elektrische Schießanlage für seine Standböller.

Der Böllerclub finanziert sich derzeit aus seinen Mitgliedsbeiträgen sowie einer Spende des Schützenvereins für das Schießen zum Schützenfest. Größtes Problem

aber sind die Kosten für Pulver und Zünder. Zudem müssen die Geschütze regelmäßig vom TÜV abgenommen werden. Bei einer leider sinkenden Mitgliederzahl kein leichtes Unterfangen.

Dennoch sieht der Böllerclub positiv in die Zukunft. Neben dem Böllern zur Fronleichnamsprozession und am Schützenfest kann man den Verein auch zu privaten Veranstaltungen (z.B. runden Geburtstagen, Hochzeiten u.a.) für einige Salutschüsse buchen.

Wer Interesse hat und vielleicht Mitglied im Böllerclub werden möchte, kann sich bei Peter Funke (02723/100251) oder Christof Posbischil (02723/4405) melden.



Max und Moritz

hießen einst in Kirchhundem Aloysius und Josef ..., so sagt es die mündliche Überlieferung, der bestimmt nicht fehlerfreien Familiensagen.

Trotzdem sind die Dönekes wert erzählt zu werden und wird auch manchem Leser ein Schmunzeln ins Gesicht zaubern.

Apfelschönheiten

Unsere Max & Moritz Vertreter hatten wie alle Jungen in diesem Alter immer Hunger. Jeden Tag gingen die beiden Lehrlinge pünktlich – aber immer hungrig – zu ihrem Lehrherren.

Auf ihrem Weg ein wunderbares Fachwerkhaus, an dessen geschieferten Sonnenseite Spalieräpfel der schönsten Sorte reiften.



Bei dem Anblick lief unseren Beiden das Wasser im Munde zusammen, während die beiden Hausbewohnerinnen wortreich festlegten, dass man die Äpfel noch einen Tag länger hängen lassen wolle, um die sonnenverwöhnten Apfelbäckchen noch einen Schimmer roter werden zu lassen.

Mit keinem Gedanken wurde daran gedacht, den beiden hungrigen

Zaungästen auch nur ein kleines Stückchen dieser Paradiesäpfel zukommen zu lassen.

Die Aussichtslosigkeit, etwas von diesem Schatz abzubekommen befeuerte einen kühnen Racheplan. In der nächsten Nacht stiegen sie durch das vom Mond beleuchtete Spalier zu jedem Apfel, der erreichbar war.

Am nächsten Morgen, wie immer auf dem Weg zur Arbeit, hörten sie schon von Weitem lautes Jammern und Wehklagen der beiden Damen über den Verlust der vielen roten Wangen an den Prachtäpfeln.

Kaum zu glauben, diese Bösewichter hatten jede erreichbare Apfelschönheit angebissen und hängen lassen.

Es ist nicht bekannt, ob im Folgejahr durch freiwillige Abgabe an die Beiden wieder ein Totalverlust vermieden wurde.

Dorfmagier – Der Magier vom „Alten Bahnhof“

Eines Tages lieferte der als besonders verschwiegen bekannte Postbote ein Buchpäckchen im Dorf ab.

Der Umschlag war ein wenig beschädigt und mit etwas Nachhilfe konnte man den Titel lesen: Wie lerne ich hypnotisieren.

Auf welchen verschwiegenen Pfaden auch immer, Aloysius und Josef wussten plötzlich von dem angehenden Magier, und beobachteten den angehenden Hexer bei dessen Fortschritten.



Sie hielten sich jetzt gerne in seiner Nähe auf. Und siehe da, nachdem unser Zauberlehrling seinen Blick durch langes anfixieren eines Streichholzkopfes genug geschärft hatte, traf er auf unsere Beiden.

Er fühlte sich reif genug, das Gelesene zu praktizieren.

Aloysius und Josef, durch Arbeit und Mitgliedschaft im Turnverein körperlich durchaus fit, stellten sich auf Anfrage gerne als Versuchspersonen zur Verfügung.

Auf einem Bruchsteinmäuerchen sitzend folgten sie den Anweisungen des Hypnotiseurs: „Dein Arm werde steif, erst links dann rechts“.

Das klappte ganz hervorragend. Die Arme in Vorhalte, das konnten die Jungs sportlich lange durchhalten und der Hexer war ganz begeistert von seinem Erfolg.

Noch ein wenig abwarten – aber dann wieder zurück in die Beweglichkeit. Dein Arm werde wieder beweglich – diesem Befehl kamen die Jungs nicht nach.

Mit hochrotem Kopf wiederholt der Magier den Befehl immer schneller. Nicht bewegt sich.

Die Arme immer noch steif vorge Streckt saßen die Beiden auf dem Mäuerchen – bis der Magier eine dicke Nadel hervorkramte und sich zu picken anschickte – da wurden sie beweglich, und wie!

Zurück blieb ein sprachloser Magier. Viel später erzählte ein Sommerfrischler, er habe an der Hundemücke ein fast neues Buch gefunden: „Wie ...“

Den Witte von den Vasbach

Gefüllte Schweinerippe

4 Pfund Schweinerippe mit Tasche
 500 g Backobst
 ½ Flasche Weißwein ww. Apfelsaft
 30g Zucker
 Salz & Pfeffer
 1/8 l Sahne
 1 Tl Speisestärke

Semmelbrösel

Zubereitung:

Das Backobst mit Zucker und Wein für 20 Minuten kochen und abtropfen lassen.

Dann mit Semmelbrösel mischen. Die Rippe innen und außen mit Salz und Pfeffer einreiben. Die Tasche mit dem Backobst füllen und zunähen.

Den Kochsaft in einen Römertopf gießen und die Rippe mit dem Fettrand nach oben hineinlegen. Zuvor die Schwarte kreuzweise einschneiden.

Im geschlossenen Topf auf der unteren Schiene bei 250°C für 2 ½ Stunden braten.



Kartoffelkrapfen für 24 Stück – pro Stück 184 Kalorien

500 gr. Festkochende Kartoffeln	250 gr. Mehl
	Salz
25 gr. Hefe	50 gr. Gehackte Mandeln
1/8 l. Milch	50 gr. Rosinen
100 gr. Butter	Fett zum Ausbacken
50 gr. Zucker	Puderzucker
3 Eier	Zimt

Zubereitung:

Die Kartoffeln waschen und in der Schale gar kochen, pellen und durch die Kartoffelpresse drücken. Abkühlen – die Hefe mit der Milch verrühren und an einem warmen Ort 15 Minuten aufgehen lassen. Die Butter weich werden lassen und mit dem Zucker sahnig rühren. Nach und nach die Eier dazurühren und die Hefemilch darunter mischen. Die Kartoffelmasse, das Mehl, 1 Prise Salz sowie die Mandeln und Rosinen zu einem glatten Teig verrühren. Zugedeckt an einem warmen Ort weitere 30 Minuten gehen lassen. In einer Ausbackform reichlich Fett erhitzen – etwa zwei Finger hoch. Von der Teigmasse mit einem Teelöffel walnußgroße Bällchen abstechen und im heißen Fett ausbacken. Puderzucker und Zimt vermengen und die Kartoffelkrapfen damit bestreuen.

Drei Päpste – Mein Leben

Unter diesem Titel hat Paul Josef Kardinal Cordes aus Anlass seines 80. Geburtstags

(am 5. September 2014) seine Autobiographie geschrieben. Er schildert darin den persönlichen Lebenslauf vom Kirchhundemer Jungen bis hin zum derzeitigen Un-Ruheständler.

Das Buch stellte der Unionsfraktionsvorsitzende im Deutschen Bundestag, Volker Kauder (ev. Christ), am 15. Oktober 2014 in der Apostolischen Nuntiatur in Berlin für die Öffentlichkeit vor.

Die KNA (Katholische Nachrichten Agentur) berichtete am 16. 10. 2014 über jene Berliner Veranstaltung: „CDU-Politiker Kauder würdigt Kardinal Cordes. In einer ausführlichen Laudatio dankte er Cordes für dessen Klarheit und Radikalität, mit der er für die Verkündigung des Glaubens eintrete. Die Personalität Gottes drohe in Vergessenheit zu geraten mahnte der Fraktionsvorsitzende. Er nannte es eine „übertragende Leistung“ von Cordes, sich für die charismatische Erneuerung der Kirche einzusetzen. Zugleich bescheinigte er dem Erzbischof einen klaren theologischen Kompass ...“

34 Jahre lang hat der Kardinal den Vatikan an der Kurie mitgeprägt. Als Vizepräsident des Laienrates war er maßgeblicher Initiator für die durch Papst Johannes Paul II. eingerichteten Weltjugendtage. Als Präsident des Päpstlichen Rates „Cor unum“ wirkte er 15 Jahre lang für Papst und Kirche in den Katastrophengebieten der Welt. Darüber hinaus nahm er viele zusätzliche Kurienaufgaben wahr. (Siehe Schwatt op Witt Nr. 25 Dez. 2013 Seite 16f.) Hierzu vermittelt die Publikation seltene, interes-

sante Blicke hinter die Kulissen des Vatikans, ist damit äußerst informativ und recht unterhaltsam.

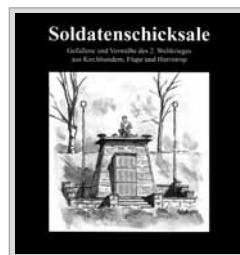
Die Autobiographie erschien im Verlag Herder, sie hat 331 Seiten und kann über jede Buchhandlung zum Preis von 20,- € bezogen werden.

Leo Peez

Soldatenschicksale

„Krieg ist ein Zustand, bei dem Menschen aufeinander schießen, die sich nicht kennen, auf Befehl von Menschen, die sich wohl kennen, aber nicht aufeinander schießen.“

(Georg Bernard Shaw).



Kann man sich zu viel erinnern? Es gibt Ereignisse, die dürfen nicht aus unseren Köpfen verschwinden. Die müssen weitergetragen werden von Generation zu Generation. Die müssen sich ins kollektive Gedächtnis einbrennen.

Die beiden großen Weltkriege jähren sich in diesem Jahr. Ein Jubiläum, das keinen Anlass zum feiern bietet. Aktuell brennt die Welt – manche Konflikte sehr präsent, andere von der Presse nicht mehr täglich genannt, doch weiterhin tödlich.

Auch aus unseren Reihen starben viele. Ihre Namen finden sich auf der Töte. Dort steht das – von der Soldatenkameradschaft gepflegte – Kriegerdenkmal. Es mahnt an die 145 Toten und Vermissten der Weltkriege von 1914-1918 und 1939-1945.

Allein fünfmal findet sich der Name meiner Familie. Und die, deren Namen verzeichnet sind, waren – sind – nicht die einzigen Opfer. Claus Heinemann schreibt in seinem Buch Ein kleines Dorf und seine große Geschichte – Herrntrop im Sauerland: „Im Januar 1945 starb Abts Mutter. Sie starb, wie die Herrntroper fest meinen, am gebrochenen Herzen“. Und so, wie es meiner Familie erging, so erging es auch anderen Familien hier aus unseren Dörfern.

Sie sind jedoch nicht vergessen. So lautet eine Inschrift des Denkmals: Sie starben für die Heimat, Sie leben in der Heimat.

Im Jahr 2003 veröffentlichte unser Verein das Buch von Ernst (†) und Käthe Henrichs Soldatenschicksale Gefallene und Vermisste des 2. Weltkrieges aus Kirchhundem, Flape und Herrntrop.

Der ehemalige Ortsheimatpfleger von Kirchhundem, Ernst Henrichs (1922-2002), hat mit diesem Buch gemeinsam mit seiner Frau Käthe eine bemerkenswerte Chronik von Lebens- und Leidenschicksalen der Menschen seiner Heimat vorgelegt. In mühevoller Kleinarbeit haben die beiden die Geschichte und die Lebensläufe derjenigen Kirchhundemer, Herrntroper und Flaper zusammengetragen, deren Schicksale sich hinter den schlichten Namenszügen auf dem Kirchhundemer Kriegerdenkmal verbergen.

Ein Buch, das in jeden Haushalt gehört. Mahnmal und Zeugnis gleichermaßen gegen das Vergessen. Nur das Wissen um die Vergangenheit setzt uns in die Lage, unsere Zukunft zu gestalten.

Sie erhalten das Buch zum Preis von 24,00 € über den Bürgerverein.

Oliver Abt

Mord rufen und des Krieges Hund' entfesseln

... vielleicht übertrieben, Shakespeare mit diesen Worten zu zitieren und über die Kommunalwahl zu reden. Aber ehrlich, zwischenzeitlich hatte ich das Gefühl, da lief etwas in die falsche Richtung, teilweise.

Natürlich möchte jede Gruppe ihren Kandidaten präsentieren, ins rechte Licht rücken. Menschen bedienen sich dazu der verschiedensten Ansätze. Shakespeare noch einmal: „An sich ist nichts weder gut noch böse, das Denken macht es erst dazu.“

Leichte Schläge gehören in der Politik ja offensichtlich dazu, einen Tiefschutz sollte dennoch niemand tragen müssen. Interessant war ja, was so den einzelnen Kandidaten für das Bürgermeisteramt zum einen zugesprochen (positiv) zum anderen vorgehalten (eher nicht positiv) wurde.

Hauptsächlich kristallisierten sich zwei Ansätze heraus. Der Eine war definitiv viel zu jung für das Amt (das war doch das Amt, das er bereits geraume Zeit innehatte, nicht wahr?). Aber das ist ja verständlich. Mit Mitte dreißig kann man ja auch nicht Papst werden. Wahrscheinlich sollten ja alle jungen Menschen erst einmal ihre Arbeit Arbeit sein lassen. Das kann ja nicht gutgehen, kann man ja später machen.

Der Andere – ja das war in der Tat bemerkenswert. Ein Lebenslauf mit beachtlichen beruflichen Stationen. Frage ich mich (in Vertretung der Masse, die diese Frage genau so stellte) also: ist der Mensch wirklich so überaus gut und erfahren? Oder musste der die vielen Jobs aus anderen Gründen aufgeben? Obacht – Tiefschlaggefahr!

Eines ist jedenfalls Fakt: den jungen Menschen kennen wir, haben wir arbeiten sehen, haben wir sich zum Beispiel beim Tag der Sauberkeit wiederholt einsetzen sehen. Kleiner Einschub dazu: ALLE unsere gewählten Vertreter sind zu diesem Termin gerne gesehen.

Den Neuen werden wir jetzt kennenlernen. Er hat die Wahl gewonnen, ein ehrlicher Glückwunsch dazu.

Fair wäre es, ihn nunmehr machen zu lassen, ihm eine Chance zu geben. In der Presse stehen der Bürgermeister und sein Beigeordneter neben- und sprechen vom Miteinander. Das freut die Bürgerinnen



und Bürger. Das ist es, was sie für unseren Ort wollen, was oft vermisst wurde.

Damit sollte dann die Zeit der verbalen Tiefschläge beendet sein. Aber es ist nun einmal so überaus einfach, die eigene (?) Meinung anonym in die weite Welt, das „www“ hinauszurufen.

Gerade in den sogenannten Sozialen Netzwerken ein leichtes Unterfangen ohne die eigene Person wirklich zu benennen. Da fallen dann sämtliche Hemmungen und es wird beleidigend bis ehrabschneidend. Vor diesem Hintergrund spreche ich dann doch lieben von A – sozialen Netzwerken.

Um die Bundeskanzlerin aus Ihrer Neujahrsansprache am 31.12.2013

zu zitieren: „Jede Lebensgeschichte steht für sich – und trägt zugleich ihren Teil zu dem bei, was unser Land im Kern ausmacht: Leistungsbereitschaft, Engagement, Zusammenhalt. Was jeder Einzelne von uns im Kleinen erreicht, das prägt unser Land im Ganzen. Der Staat kann investieren. Er kann gute Bedingungen schaffen. Doch die Politik könnte nur wenig bewirken ohne Sie alle in unserem Land, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, gleich welcher Herkunft.“

Kennedy hat einmal gesagt: „Frage nicht was Dein Land für Dich tun kann, sondern was Du für Dein Land tun kannst!“ Das kann auch im Kleinen gelten.

Oliver Abt

Impressum:

Schwatt op Witt erscheint jährlich etwa Mitte Dezember.

Herausgeber:
Bürgerverein Kirchhundem e.V.
Hundemstraße 6,
57399 Kirchhundem

verantwortlich:
Oliver Abt

Satz und Layout:
Henrika Tröster

Bankverbindungen:
Volksbank Bigge Lenne eG
IBAN:
DE18 4606 2817 0008 4152 00
BIC: GENODEM1SMA

Sparkasse ALK
IBAN:
DE96 4625 1630 0041 0010 66
BIC: WELADED1ALK